



Open Access Repository

www.ssoar.info

RESPOND - Improving regional health system responses to the challenges of migration through tailored interventions for asylum-seekers and refugees: Kognitiver Pretest

Hadler, Patricia; Neuert, Cornelia; Lenzner, Timo; Stiegler, Angelika; Sarafoglou, Andrea; Bous, Patricia; Reisepatt, Niklas; Menold, Natalja

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hadler, P., Neuert, C., Lenzner, T., Stiegler, A., Sarafoglou, A., Bous, P., ... Menold, N. (2017). *RESPOND - Improving regional health system responses to the challenges of migration through tailored interventions for asylum-seekers and refugees: Kognitiver Pretest*. (GESIS-Projektbericht, 2017/06). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.17173/pretest69>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>


Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der

Leibniz-Gemeinschaft

Diese Version ist zitierbar unter / This version is citable under:

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-58105-8>

RESPOND – Improving regional health system responses to the challenges of migration through tailored interventions for asylum-seekers and refugees

Kognitiver Pretest
November/Dezember 2017

*Patricia Hadler, Cornelia Neuert, Timo Lenzner,
Angelika Stiegler, Andrea Sarafoglou, Patricia Bous,
Niklas Reisepatt & Natalja Menold*

GESIS-Projektbericht 2017|06

RESPOND – Improving regional health system responses to the challenges of migration through tailored interventions for asylum-seekers and refugees

Kognitiver Pretest
November/Dezember 2017

*Patricia Hadler, Cornelia Neuert, Timo Lenzner,
Angelika Stiegler, Andrea Sarafoglou, Patricia Bous,
Niklas Reisepatt & Natalja Menold*

GESIS-Projektberichte

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Survey Design and Methodology
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim

Phone: +49 (0) 621 1246 - 227 / - 225 / -198

Fax: +49 (0) 621 1246 - 100

E-Mail: timo.lenzner@gesis.org / cornelia.neuert@gesis.org / patricia.hadler@gesis.org

DOI: [10.17173/pretest69](https://doi.org/10.17173/pretest69)

Zitierweise

Hadler, P.; Neuert, C.; Lenzner, T et. al. (2017): RESPOND – Improving regional health system responses to the challenges of migration through tailored interventions for asylum-seekers and refugees. Kognitiver Pretest. *GESIS Projektbericht*. Version: 1.0. GESIS – Pretestlabor. Text. <http://doi.org/10.17173/pretest69>

Inhalt

	Seite
1 Vorbemerkung und Ziel des Pretests.....	5
2 Stichprobe.....	6
3 Durchführung der Interviews/Methode im Pretest.....	7
4 Ergebnisse.....	8
5 Übersicht der Anmerkungen zu den Übersetzungen	59
6 Glossar: Kognitive Techniken	60

1 Vorbemerkung und Ziel des Pretests

Steigende internationale Flüchtlingsströme stellen das deutsche Gesundheitssystem vor die Herausforderung, eine angemessene Versorgung für diese Bevölkerungsgruppe sicherzustellen. Die Systemantwort im Bereich der Versorgung von Asylsuchenden ist durch internationale, nationale sowie föderale Regelwerke bestimmt und häufig durch Unter-, Über- und Fehlversorgung gekennzeichnet.

Um die Systemantwort nachhaltig zu verbessern, wurde das BMBF-geförderte Projekt "RESPOND" ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Evaluation von Maßnahmen, welche individuelle und organisationsbezogene Barrieren einer effektiven Versorgung im Licht rechtlicher Rahmenbedingungen überwinden. Dadurch soll einerseits die Systemantwort verbessert, d.h. effektiver, effizienter und bedarfsgerechter werden. Andererseits sollen sie zur Verbesserung gesundheitsbezogener Zielvariablen bei Asylsuchenden führen.

Um die Projektziele zu adressieren wird u.a. eine Querschnittstudie zur Erfassung des Gesundheitszustands, des Zugangs zur Versorgung, der Qualität der Versorgung sowie der Gesundheitskompetenz bei Asylsuchenden in verschiedenen Settings durchgeführt. In allen Settings wird ein standardisierter Fragebogen eingesetzt.

Zur Vorbereitung der Befragung sollen ausgewählte Teile des Fragebogens in verschiedenen Sprachen unter methodischen und fragebogentechnischen Aspekten einem kognitiven Pretest unterzogen und aufgrund der Testergebnisse überarbeitet werden.

Zu diesem Zweck wurde das GESIS-Pretestlabor mit der Durchführung des kognitiven Pretests beauftragt. Ansprechpersonen waren Dr. Kayvan Bozorgmehr und Louise Bartelt vom Universitätsklinikum Heidelberg (Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung).

2 Stichprobe

Anzahl der kognitiven

Interviews: 9

Auswahl der Zielpersonen: Es wurden insgesamt 9 kognitive Interviews mit Asylsuchenden, die älter als 18 Jahre sind und in Erstaufnahmeeinrichtungen oder in Sammelunterkünften in Städten und Kommunen untergebracht sind, durchgeführt.

Es wurde angestrebt mindestens zwei Personen pro Sprache einzuladen.

Die Testpersonen wurden vom Auftraggeber ausgewählt und rekrutiert: Ein Quotenplan nach soziodemographischen Variablen wie Geschlecht, Alter oder Bildungsgrad war nicht möglich. Zentrale Merkmale der Testpersonen finden sich in der folgenden Tabelle:

Zentrale Merkmale der Testpersonen:

Sprache des Fragebogens	Testpersonen-Nr.	Muttersprache	Geschlecht	Alter
Serbisch	SER01 ¹	Mazedonisch (Amtssprache Serbisch)	Männlich	20
Serbisch	SER02	Serbisch	Weiblich	45
Arabisch	AR01	Arabisch	Männlich	35
Arabisch	AR02	Arabisch	Männlich	28
Farsi	FAR01	Dari	Männlich	26
Farsi	FAR02	Farsi	Weiblich	36
Russisch	RUS01 ²	Russisch	Weiblich	43
Russisch	RUS02 ³	Russisch und Ukrainisch	Männlich	18
Englisch	ENG01	Ibo	Männlich	27

¹ Testperson SER01 benutzt das Serbische laut eigenen Angaben als eine Art Amtssprache, konnte den schriftlichen Fragebogen aber nur bedingt selbständig ausfüllen. Die Simultanübersetzerin musste konsequent Fragetexte in einfache Sprache übersetzen, z.B. Komposita wie „Gesundheitszustand“. Wo sie dies nicht tat, wurden Begriffe nicht oder falsch verstanden, z.B. „chronische Krankheit“ oder „Facharzt“.

² Die Dolmetscherin war in diesem Interview stark im Vordergrund und beantwortete häufig Fragen für die Testperson. Außerdem lag der Dolmetscherin nur die deutsche Version des kognitiven Leitfadens vor, sie ließ sich jedoch einige Fragen von der Testperson auf Russisch vorlesen und bewertete die Übersetzung.

³ Das Interview wurde von der gleichen Dolmetscherin übersetzt wie bereits das Interview von Testperson RUS01. In diesem Interview lag ihr jedoch ein russischer kognitiver Leitfaden vor.

3 Durchführung der Interviews/Methode im Pretest

Feldzeit:	09.11.2017 bis 22.11.2017
Anzahl der Testleiter:	4
Im GESIS-Pretestlabor durchgeführte Tests (Videoaufnahme):	9
Extern durchgeführte Tests (Audioaufnahme):	-
Vorgehensweise:	Die zu testenden Fragen lagen den Testpersonen in Ihrer Muttersprache vor. Der kognitive Leitfaden (Evaluationsfragebogen) zur Durchführung der Interviews lag in Deutsch und Englisch vor. Die Interviews in den Sprachen Arabisch, Farsi, Serbisch und Russisch wurden in Deutsch geführt und die Verständigung zwischen Interviewer und Befragten durch Simultandolmetscher gewährleistet, die sowohl die Nachfragen der Interviewer, als auch die Antworten der Testpersonen übersetzten. Die kognitiven Interviews in Englisch wurden ohne Simultandolmetscher realisiert.
Befragungsmodus:	PAPI
Eingesetzte kognitive Techniken:	General Probing, Specific Probing, Category Selection Probing, Paraphrasing, Emergent Probing.
Testpersonenhonorar:	30 Euro

4 Ergebnisse

Bevor die Ergebnisse zu den einzelnen getesteten Fragen aufgeführt werden, möchten wir noch einige allgemeine Rückmeldungen zum Fragebogen geben:

1. Die Länge des Fragebogens: Auch wenn im kognitiven Interview nur ein Teil des Fragebogens getestet werden konnte, hat sich hier bereits gezeigt, dass dieser sehr lang ist; insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich dieser Fragebogen an Menschen richtet, die u.U. ein geringeres Bildungsniveau aufweisen oder Menschen sind, deren Gesundheit längere Konzentration nicht zulässt.

Für diese spezielle Zielgruppe sollten die Fragen zudem möglichst in sehr einfacher Sprache gehalten sein, da im Vorfeld nicht bekannt ist, mit welchen sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten bei den Befragten zu rechnen ist.

2. Die zeitlichen (mal 2 Wochen, mal 4 Wochen, mal das letzte Jahr) und räumlichen Bezugsräume (ob es sich nur um die Erfahrungen in Deutschland handelt), die im Fragebogen genannt werden, gehen regelmäßig durcheinander und werden daher von den Befragten nicht beachtet. Wir empfehlen, die Zeiträume möglichst konstant zu halten oder die Fragen thematisch nach längeren/kürzeren Zeiträumen zu ordnen, so dass sich der Bezugsrahmen nicht alle paar Fragen, sondern pro Abschnitt ändert.
3. Einige Fragen sind sehr abstrakt formuliert und nicht auf die Situation von Fluchtsuchenden zugeschnitten; so sollen die Befragten beispielsweise auf einer Skala beurteilen, wie leicht oder schwierig man etwas beurteilt, was man eventuell nicht einmal erlebt hat (Frage 72-80).

Wir empfehlen daher, den Fragebogen, unabhängig von den Empfehlungen zu den einzelnen zu testenden Fragen auf die genannten Punkte hin noch einmal systematisch zu überprüfen.

Frage 1:**Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?****Häufigkeitsverteilung (N=9)**

Antwort	Anzahl TP
Sehr gut	SER01, AR01, FAR01, FAR02
Gut	RUS02
Mittelmäßig	AR02, RUS01
Schlecht	SER02
Sehr schlecht	ENG01

Eingesetzte kognitive Techniken:

Emergent Probing.

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Daher liegen – wenn überhaupt – nur die spontanen Kommentare einiger Testpersonen vor.

Serbisch

Testperson SER01 ändert ihre Antwort von „schlecht“ auf „sehr gut“, da sie das Kompositum „Gesundheitszustand“, genauer gesagt das Wort „Zustand“ zunächst nicht verstanden hat. Nachdem die Simultanübersetzerin in einfache Sprache übersetzte, änderte die Testperson sofort ihre Antwort. Testperson SER01 hatte insgesamt große Schwierigkeiten bei der Beantwortung des Fragebogens, da ihre Muttersprache Mazedonisch ist. In Mazedonien sei das Serbische laut der Testperson eine Art Amtssprache, sie konnte die Fragen aber nur bedingt selbständig beantworten. Die Simultanübersetzerin musste konsequent Fragetexte in einfache Sprache übersetzen, z.B. Komposita wie „Gesundheitszustand“. Wo sie dies nicht tat, wurden Begriffe nicht oder falsch verstanden.

Empfehlung:

Fragetext und Antwortoptionen belassen.

Frage 3:

Haben Sie eine chronische Krankheit oder ein seit langem bestehendes gesundheitliches Problem? Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die mindestens 6 Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Ja	AR02, RUS01, ENG01, SER02
Nein	SER01, AR01, RUS02, FAR01, FAR02

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Von Seiten der Testpersonen, der Simultandolmetscher und der Interviewer gab es keine nennenswerten Kommentare zu dieser Frage.

Empfehlung:

Fragetext und Antwortoptionen belassen.

Fragen 15-21:

In den folgenden Fragen geht es um **Schwierigkeiten, die aufgrund von Gesundheitsproblemen entstehen können**. Gesundheitsprobleme beinhalten Krankheiten, die lang oder kurz andauernd sein können, Verletzungen, mentale oder emotionale Probleme sowie Drogen- oder Alkoholprobleme.

Denken Sie an die **letzten vier Wochen** zurück und beantworten Sie die folgenden Fragen im Hinblick darauf, wie viele Schwierigkeiten Sie bei der Durchführung der nachfolgenden Aktivitäten hatten. Kreuzen Sie bei jeder Frage bitte **nur eine** Antwort an.

Wie viele Schwierigkeiten hatten Sie in den **letzten vier Wochen**:

Häufigkeitsverteilung (N=4)⁴

	Antwort	Anzahl TP				
		Keine	Geringe	Mäßige	Starke	Sehr starke/ nicht möglich
15	Sich für 10 Minuten auf etwas zu konzentrieren?	AR01	SER01	AR02	ENG01	-
16	Eine längere Strecke (ca. einen Kilometer) zu Fuß zu gehen?	-	SER01	AR01, ENG01	AR02	-
17	Ihren gesamten Körper zu waschen?	SER01, AR01, AR02, ENG01	-	-	-	-
18	Sich anzuziehen?	SER01, AR01, AR02, ENG01	-	-	-	-
19	Im Umgang mit Personen, die Sie nicht kennen?	AR01, AR02	SER01	ENG01		-
20	Eine Freundschaft aufrechtzuerhalten?	AR01	SER01, AR02	-	ENG01	-
21	Bei der Bewältigung Ihres Arbeits-/Schulalltags?	AR01	SER01, AR02	-	ENG01	-

⁴ Die Testpersonen FAR01, FAR02, RUS01, RUS02 und SER02 haben diesen Frageblock nicht beantwortet, da der Fragebogen nach den ersten vier Interviews gekürzt werden musste, um die Interviewdauer in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing, Emergent Probing.

Systematisch getestet wurden die Fragen 19, 20 und 21. Zu den anderen Fragen liegen – wenn überhaupt – nur spontane Reaktionen der Testpersonen vor.

Befund zur Frage gesamt:**Serbisch**

Die Dolmetscherin merkt an, dass der Zusammenhang zwischen dem einleitenden Text *„Wie viele Schwierigkeiten hatten Sie in den letzten vier Wochen“* und den Items, z.B. *„Sich für 10 Minuten auf etwas zu konzentrieren?“* in der serbischen Übersetzung „unelegant gelöst“ ist und somit nicht deutlich wird.

Arabisch

Testperson AR01 weist darauf hin, dass die Antwortkategorie „Keine“ im arabischen Fragebogen mit „Nein“ übersetzt wurde, d.h. dass die Übersetzung hier nicht ganz korrekt sei.

Befund zu Frage 15 „Sich für 10 Minuten auf etwas zu konzentrieren“:**Serbisch**

Bei Testperson SER01 zeigen sich bei Frage 15 große Probleme mit dem Verständnis der Frage. Die Dolmetscherin muss wiederholt erklären, worum es in der Frage geht und die Testperson korrigiert ihre Antwort von „keine“ auf „geringe“: *„Achso, ob ich mich 10 Minuten auf etwas konzentrieren kann?“*.

Arabisch

Auch Testperson AR02 hat Probleme mit dem Verständnis der Frage. Für sie ist nicht klar, worauf sich das Wort „konzentrieren“ bezieht, d.h. ob es sich z.B. auf Lernen oder Sport bezieht. Letztendlich bezieht AR02 ihre Antwort auf die allgemeine Fähigkeit sich zu konzentrieren, was im Sinne der Fragebogenentwickler ist.

Befund zu Frage 17 „Ihren gesamten Körper zu waschen“:**Arabisch**

Testperson AR01 fragt nach, wie das Item zu verstehen sei, ob damit „duschen“ gemeint sei. Die Formulierung in der arabischen Übersetzung des Fragebogens von „den vollständigen Körper zu waschen“ sei ein wenig ungewöhnlich. Einfacher und eindeutiger wäre es laut der Testperson, von Baden oder Duschen zu reden. Außerdem fehle im Arabischen ein Artikel (der/die/das), so dass die Formulierung grammatikalisch nicht ganz korrekt sei.

Befund zu Frage 19 „Im Umgang mit Personen, die Sie nicht kennen“:

Bei dieser Frage zeigen sich Verständnisprobleme hinsichtlich der Intention der Frage.

Serbisch

Im Interview mit Testperson SER01 muss die Dolmetscherin die Frage zunächst erklären: *„Dass er Probleme hat, mit Menschen, die er nicht kennt. Ist das die Frage?“*. Testperson SER01 interpretiert die

Frage dahingehend, ob sie sich mit Leuten gut versteht, nicht ob sie Schwierigkeiten mit Leuten hat, die sie nicht kennt: „Was kann ich ankreuzen? Ich verstehe mich mit den Leuten gut.“ (SER01).

Nach genauerem Nachfragen, an welche Leute die Testperson gedacht hat, antwortet sie wie folgt: „Das sind Leute, die ich nicht kannte, wir sind keine Freunde aber wir hatten auch keinen Streit, es ist nichts Schlimmes passiert. [...] Wir kannten uns nicht, nachher waren wir Freunde, aber hatten dann Streit, ich sage das war nichts.“

Arabisch

Auch in den beiden Interviews mit der arabischen Übersetzung des Fragebogens zeigen sich Unklarheiten in Bezug auf die Intention der Frage.

Testperson AR01 missversteht die Intention der Frage. Sie interpretiert die Frage dahingehend, inwiefern der Umgang mit Personen, die sie nicht kennt, zu psychischen Problemen führt und nicht, inwiefern psychische (oder sonstige Gesundheitsprobleme) den Umgang mit solchen Personen erschweren. Testperson AR01 denkt bei der Beantwortung der Frage an Asylsuchende in einer Flüchtlingsunterkunft, die weder Deutsch noch Englisch (sondern nur ihre Muttersprache) beherrschen und die sich daher häufig nicht verständigen könnten. Dies führe zu psychischen Belastungen. Die Testperson ist selbst davon nicht betroffen, da sie ein wenig Deutsch spricht. Ihre Antwort („keine“) ist in diesem Fall daher trotzdem „korrekt“, auch wenn sie die Frage missversteht.

Testperson AR02 bezieht die Frage nicht auf Gesundheitsprobleme, sondern auf Merkmale des ‚Fremden‘ wie Religion oder Hautfarbe. Die Testperson sagt, sie habe keine Schwierigkeiten im Umgang mit Personen, die sie nicht kennt.

Englisch

Testperson ENG01 gibt an, „starke“ Probleme im Umgang mit unbekanntem Personen aufgrund der traumatischen Erfahrungen in seinem Heimatland (Mord, Folter) zu haben. Die Testperson begründet ihre Antwort damit, dass sie das Gefühl habe, viele Menschen verstünden sie nicht bzw. könnten ihr Schicksal nicht nachvollziehen. Daher ist sie gerne alleine. Die Testperson leidet unter psychischen Problemen aufgrund traumatischer Erfahrungen in ihrem Heimatland.

Befund zu Frage 20 „Eine Freundschaft aufrechtzuerhalten“:

Serbisch

Im Interview mit Testperson SER01 gibt es bei dieser Frage keine berichtenswerten Auffälligkeiten. Die Testperson hat keine Probleme damit, eine Freundschaft aufrechtzuerhalten; Streit und kleinere Probleme gehören ihrer Meinung nach dazu.

Arabisch

Testperson AR01 merkt spontan an, dass ihr der Zusammenhang zwischen gesundheitlichen Problemen und der Aufrechterhaltung von Freundschaften unklar sei. Die Testperson fragt nach, ob sie das Item so interpretieren solle, inwiefern die Schwierigkeit, Freundschaften aufrecht zu erhalten, zu psychischen Problemen führe. Die Intention des Items ist der Testperson nicht klar und sie interpretiert das Item – wie bereits Item 19 – dahingehend, ob die Schwierigkeit, Freundschaften aufrechtzuerhalten (z.B. aufgrund von mangelnder Zeit) zu gesundheitlichen Problemen führe.

Auch Testperson AR02 bezieht die Frage – wie bereits in Frage 19 – nicht auf Gesundheitsprobleme. Sie begründet die Wahl der Antwortkategorie „geringe“ damit, dass sie weder den Sunniten noch den Schiiten angehört, da sie aber meistens mit Sunniten oder Schiiten zu tun habe, merke sie, dass sie mit ihnen nicht gut harmoniere.

Von den Testleitern wird außerdem angemerkt, dass der Zeitrahmen von 4 Wochen für eine Freundschaft etwas kurz gewählt ist.

Englisch

Testperson ENG01 kreuzt die Antwort „starke“ an und begründet dies damit, dass sie aktuell keine Freunde im Flüchtlingslager habe. Die Testperson gibt weiter an, dass sie andere Menschen – wiederum aufgrund ihrer Geschichte – nicht gerne an sich heranlässt. Daher ist es schwierig, Freundschaften aufzubauen bzw. zu erhalten.

Befund zu Frage 21 „Bei der Bewältigung Ihres Arbeits-/Schulalltags?“:

Bei dieser Frage sollte vor allem untersucht werden, wie die Befragten mit dieser Frage umgehen, wenn sie keinen Arbeits-/Schulalltag haben und für welche Schwere sie sich dann entscheiden.

Serbisch

Testperson SER01 geht einer Arbeit nach und entscheidet sich für die Antwort „geringe“: *„Von der Arbeit gehe ich nach Hause, zuhause schlafe ich, dann wieder zur Arbeit.“* (SER01).

Arabisch

Auch Testperson AR01 hat sowohl einen Arbeits- als auch einen Schulalltag. Die Testperson arbeitet vormittags und besucht 3x pro Woche Abendkurse. Es zeigen sich keine Probleme mit dem Verständnis der Frage.

Testperson AR02 wählt die Antwortkategorie „geringe“. Sie bezieht die Frage erneut nicht auf Gesundheitsprobleme, sondern fühlt sich im Allgemeinen unwohl, in einem Büro zu arbeiten. Die Testperson gibt an, stattdessen lieber im Garten zu arbeiten, da ihr die Routine im Büro nicht liege.

Englisch

Testperson ENG01 ist die einzige Person, die angibt, aktuell keine Arbeit zu haben. Sie entscheidet sich für die Antwortkategorie „starke“ Schwierigkeiten. Die Testperson hat einen Bachelor-Abschluss in ihrer Heimat gemacht, im Flüchtlingslager hat sie aber nichts zu tun. Aufgrund der bestehenden psychischen Probleme schafft sie es auch nicht, sich dazu zu motivieren, etwas zu lesen und sich selbst zu beschäftigen bzw. sich länger auf etwas zu konzentrieren. Das frustriert sie sehr und macht sie laut eigener Angabe unglücklich.

Die Interviewerin merkt darüber hinaus an, dass in der englischen Übersetzung des Fragebogens die Übersetzung von „Schulalltag“ fehlt; in der Frage ist nur von „day-to-day work“ die Rede.

Empfehlung:

Frage gesamt: Bei der Beantwortung dieser Fragebatterie rückt die Intention der Frage, dass es sich um Schwierigkeiten handelt, die aufgrund von Gesundheitsproblemen entstehen können, in den Hintergrund. Die Befragten beantworten häufig lediglich, ob sie diese Schwierigkeiten haben, nicht ob sie diese Probleme aufgrund von Gesundheitsproblemen aufweisen.

Wir empfehlen daher, die Frage nur denjenigen Personen zu stellen, die in den letzten 4 Wochen gesundheitliche Probleme aufwiesen: **„Aufgrund Ihrer gesundheitlichen Probleme, wie leicht oder schwer ist es Ihnen in den letzten 4 Wochen gefallen...“**

... sich auf eine Sache (mindestens 10 Minuten) zu konzentrieren?

... eine längere Strecke (ca. einen Kilometer) zu Fuß zu gehen?

... sich ohne Hilfe zu waschen (Bad, Dusche nehmen)?

... sich ohne Hilfe anzuziehen?

... mit Personen zu sprechen, die Sie nicht kennen?

... mit Freunden in Kontakt zu bleiben?

... Ihren Alltag zu bewältigen?

In diesem Fall müsste eine zusätzliche Filterfrage vorgeschaltet werden.

Antwortoptionen: Sehr leicht / eher leicht / eher schwer / sehr schwer / war überhaupt nicht möglich

Darüber hinaus empfehlen wir bei „Kontakt zu Freunden“ eine zusätzliche Antwortkategorie „keine Freunde“ aufzunehmen für all jene Befragte, die keine Freundschaften pflegen/haben.

Fragen 22-24:

In den folgenden Fragen werden Sie danach gefragt, wie Sie Ihre Lebensqualität, Ihre Gesundheit und andere Bereiche Ihres Lebens beurteilen. Bitte überlegen Sie, wie Sie sich in den vergangenen zwei Wochen gefühlt haben und kreuzen Sie an, was für Sie am ehesten zutrifft.

Frage 22:

Wie würden Sie Ihre Lebensqualität beurteilen?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Sehr schlecht	ENG01, SER02
Schlecht	-
Mittelmäßig	SER01, RUS01, FAR02
Gut	AR01, AR02, RUS02, FAR01
Sehr gut	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

Emergent Probing.

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Daher liegen – wenn überhaupt – nur die spontanen Kommentare einiger Testpersonen vor.

Russisch

Testperson RUS01 und die Dolmetscherin in diesem Interview geben an, dass die Frage nicht verständlich bzw. zu global formuliert sei. Es sei unklar, worauf sich „Lebensqualität“ beziehe: auf die Gesundheit? Wie man sich fühle? Etwas anderes?

Farsi

Testperson FAR01 weist darauf hin, dass der Begriff „Lebensqualität“ recht unkonkret sei und sich zum einen auf das psychische und physische Wohlbefinden, zum anderen aber auch auf Dinge wie die finanzielle Situation beziehen könne. Da in der Einleitung des Interviews angekündigt wurde, dass es im Fragebogen um das Thema Gesundheit ginge, findet sie die Frage nach der Lebensqualität – sofern sie sich nicht ausschließlich auf die Gesundheit beziehe – fehl am Platz.

Empfehlung:

Aufgrund der Anmerkungen der Testpersonen empfehlen wir, die Frage umzuformulieren und nicht von Lebensqualität generell zu sprechen, da es schwierig erscheint ein solch globales Maß auf die letzten 2 Wochen anzuwenden. Stattdessen empfehlen wir die aktuelle Lebenszufriedenheit abzufragen. Darüber hinaus könnte der Einleitungstext verkürzt werden.

- Einleitung: Bitte überlegen Sie, wie Sie sich in den vergangenen zwei Wochen gefühlt haben und kreuzen Sie an, was für Sie am ehesten zutrifft.
- Frage: Wie zufrieden sind Sie zurzeit mit Ihrem Leben?
- Antwortoptionen: Belassen.

Frage 23:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Gesundheit?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Sehr unzufrieden	ENG01, SER02
Unzufrieden	AR02, RUS01
Weder zufrieden noch unzufrieden	-
Zufrieden	SER01, RUS02, FAR02
Sehr zufrieden	AR01, FAR01

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Von Seiten der Testpersonen, der Simultandolmetscher und der Interviewer gab es keine nennenswerten Kommentare zu dieser Frage.

Empfehlung:

Fragetext und Antwortoptionen können belassen werden. Wir würden allerdings empfehlen, diese analog zu Frage 22 zu gestalten:

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Gesundheit?

Frage 24:

Haben Sie genug Energie für das tägliche Leben?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Überhaupt nicht	SER02
Eher nicht	ENG01
Halbwegs	AR02, RUS02
Überwiegend	RUS01, FAR02
Völlig	SER01, AR01, FAR01

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Von Seiten der Testpersonen, der Simultandolmetscher und der Interviewer gab es keine nennenswerten Kommentare zu dieser Frage.

Empfehlung:

Fragetext und Antwortoptionen können belassen werden. Die Formulierung wäre nun ebenfalls analog zu Frage 22 und 23 gestaltet.

Fragen: 25-27:

In den folgenden Fragen werden Sie danach gefragt, wie Sie Ihre Lebensqualität, Ihre Gesundheit und andere Bereiche Ihres Lebens beurteilen. Bitte überlegen Sie, wie Sie sich in den vergangenen zwei Wochen gefühlt haben und kreuzen Sie an, was für Sie am ehesten zutrifft.

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP				
	Sehr unzufrieden	Unzufrieden	Weder zufrieden noch unzufrieden	Zufrieden	Sehr zufrieden
25 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Fähigkeit, alltägliche Dinge erledigen zu können?	ENG01	AR02, SER02	-	SER01, RUS01, RUS02, FAR02	AR01, FAR01
26 Wie zufrieden sind Sie mit sich selbst?	ENG01, SER02	-	AR02, RUS02, FAR02	RUS01	SER01, AR01, FAR01
27 Wie zufrieden sind Sie mit Ihren persönlichen Beziehungen? ⁵	ENG01, SER02	-	AR02, FAR02	SER01, RUS01, FAR01	AR01

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Systematisch getestet wurden die Fragen 25 und 27. Zu Frage 26 liegen – wenn überhaupt – nur spontane Reaktionen der Testpersonen vor.

Befund zu Frage 25 „Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Fähigkeit, alltägliche Dinge erledigen zu können?“:

Bei dieser Frage sollte vor allem untersucht werden, was die Befragten unter „alltäglichen Dingen“ verstehen und ob es dabei länderspezifische Unterschiede gibt.

Serbisch

Testpersonen SER01 und SER02 beziehen sich bei der Beantwortung der Frage auf die Freizeit und den Haushalt. Testperson SER01 bezieht sich zusätzlich noch auf ihre Arbeit: *„Darunter fällt Arbeit, was zuhause zu erledigen ist, Freizeit. Damit bin ich allgemein zufrieden.“* (SER01).

⁵ Testperson RUS02 lässt die Frage unbeantwortet, da ihr unklar ist, was mit „persönlichen Beziehungen“ gemeint ist.

Arabisch

Testperson AR01 denkt daran, morgens früh aufzustehen, zur Arbeit zu gehen und dort die anstehenden Aufgaben zu erledigen, nachmittags bzw. abends den Töchtern beim Lernen zu helfen und dann auch selbst ihre Sprachkurse zu besuchen. Sie sagt, sie habe dabei keine Probleme, das klappe alles gut.

Testperson AR02 gibt an, dass sie „unzufrieden“ sei. Dies begründet sie mit ihren Knieschmerzen, aufgrund derer sie keine 15 Minuten schmerzfrei laufen könne. Die Testperson kann aufgrund der Schmerzen auch nicht arbeiten. Bei „alltäglichen Dingen“ denkt sie daran, dass sie allgemein nicht richtig laufen oder ihr Knie beugen kann.

Farsi

Testperson FAR01 denkt bei „alltäglichen Dingen“ an ihre Arbeit und ihre Freizeit (Fitnessstudio). Sie hat beim Beantworten der Frage an Tätigkeiten gedacht, die sie jeden Tag ausübt.

Testperson FAR02 denkt bei „alltäglichen Dingen“ beispielsweise an den langer Weg zum Sprachkurs, aber auch an Kochen und den Haushalt.

Russisch

Testperson RUS01 bezieht sich bei der Beantwortung der Frage auf ihre Arbeit und den Haushalt. Testperson RUS02 denkt dabei hauptsächlich an die Schule und an das Gassi gehen mit ihrem Hund.

Englisch

Testperson ENG01 ist sehr unzufrieden und unglücklich mit ihrer aktuellen Situation. Bei „alltäglichen Dingen“ denkt sie an nichts Spezifisches, sondern an ihr Leben allgemein, das aktuell sehr schwer ist. Sie hat sich ihr Leben anders vorgestellt und andere Pläne gehabt. Sie lebt aktuell nur von Tag zu Tag und versucht irgendwie zu überleben und weiterzumachen.

Befund zu Frage 27 „Wie zufrieden sind Sie mit Ihren persönlichen Beziehungen?“:

Bei dieser Frage sollte vor allem untersucht werden, wie die Befragten den Begriff „persönliche Beziehungen“ interpretieren und ob es dabei länderspezifische Unterschiede gibt.

Serbisch

Testperson SER01denkt bei „persönlichen Beziehungen“ vor allem an die Familie. Testperson SER02 denkt an ihre sozialen Kontakte im Flüchtlingsheim: *„Im Heim gibt es nur aggressive Leute, die Probleme machen. Ich finde keine Freunde, mit denen man reden oder Kaffee trinken gehen kann. Habe nur meinen Ehemann.“* (SER02)

Arabisch

Testperson AR01 denkt an Beziehungen zu Arbeitskollegen, Freunden, seiner Frau und auch seinen Nachbarn. Testperson AR02 denkt vor allem an die Beziehungen zu Freunden.

Farsi

Testperson FAR01 und der Dolmetscher in diesem Interview merken an, dass im Fragebogen auf Farsi die „persönlichen Beziehungen“ als „private Beziehungen“ übersetzt wurden. Diese Formulierung war der Testperson zu privat, weshalb sie die Beantwortung ablehnte. Nachdem sich im Gespräch herausgestellt hat, dass „persönliche Beziehungen“ gemeint seien, beantwortete die Testperson die Frage.

Testpersonen FAR01 denkt bei „privaten Beziehungen“ an ihre Freundin oder ihre Freunde, Testperson FAR02 an ihren Ehemann und ihre Kinder.

Russisch

Testperson RUS01 versteht unter „persönlichen Beziehungen“ ihre Beziehungen zu ihrer Familie und zu Arbeitskollegen.

Testperson RUS02 fragt nach, wer mit dem Begriff „persönliche Beziehungen“ gemeint sei. Sie denkt dabei an Freunde, beantwortet die Frage aber nicht, da sie zu „unpräzise“ sei.

Englisch

Testperson ENG01 wurden hier aus Rücksicht auf ihre psychische Verfassung keine Probing-Fragen gestellt.

Empfehlung:

Die Einleitung zur Frage könnte sprachlich vereinfacht werden, wenn man die Informationen auf das Wesentliche konzentriert:

Bitte überlegen Sie, wie Sie sich in den vergangenen zwei Wochen gefühlt haben und kreuzen Sie an, was für Sie am ehesten zutrifft.

Frage 25: Belassen. Es wäre zu überlegen, den Zeitrahmen in die Frage mit aufzunehmen.

Frage 27: Auch wenn Testperson RUS02 den Begriff „persönliche Beziehungen“ als zu unpräzise beschreibt, empfehlen wir die Frage zu belassen, da alle übrigen Befragten die Frage beantworten konnten.

Antwortoptionen: Belassen.

Frage 45:

In den folgenden Fragen geht es um Ihre medizinische Versorgung in Deutschland. Wenn man in Deutschland ein gesundheitliches Problem hat, besucht man normalerweise zuerst einen Allgemeinmediziner. Wenn Sie einen Arzt haben, zu dem Sie immer als erstes mit Ihren Problemen gehen und der alle weiteren Untersuchungen für Sie organisiert, ist dies Ihr Hausarzt.

Manchmal überweist Sie ein Allgemeinmediziner weiter an einen Facharzt, der besondere Expertise in einem bestimmten medizinischen Bereich hat.

Wann waren Sie zuletzt bei einem der folgenden Ärzte, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP			
	Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Weiß ich nicht	Nie
a) Allgemeinmediziner/ Hausarzt	SER01, AR01, AR02, RUS01, RUS02, FAR02, ENG01, SER02	-	-	FAR01
b) Facharzt ⁶	AR01, AR02, RUS01, RUS02, FAR02, ENG01, SER02	-	-	FAR01
c) Zahnarzt oder de ^{7,8}	AR01, AR02, FAR02	SER01,	FAR01	RUS02, ENG01
d) Psychologe, Psychotherapeut oder Psychiater	ENG01, SER02	-	-	SER01, AR01, AR02, RUS01, RUS02, FAR01, FAR02

Eingesetzte kognitive Techniken:

Paraphrasing, Category Selection Probing, Specific Probing.

⁶ Testperson SER01 ist der Begriff „Facharzt“ unbekannt, daher lässt sie die Frage unbeantwortet.

⁷ Testperson RUS01 kann die Frage nicht beantworten, da sie in Deutschland noch nie bei einem Zahnarzt war. Ihr ist unklar, ob sich die Frage nur auf Deutschland oder auch auf ihr Heimatland beziehe.

⁸ Testperson SER02 kann sich nicht daran erinnern, wann sie das letzte Mal beim Zahnarzt war und lässt die Frage daher unbeantwortet (statt „weiß ich nicht“ anzukreuzen).

Befund:

Bei dieser Frage sollte vor allem untersucht werden, ob die Einleitung verständlich ist und ob die Arztbezeichnungen verstanden werden.

Serbisch

Die Testpersonen SER01 und SER02 weisen darauf hin, dass der Begriff „beraten“ in der Frage im serbischen Fragebogen mit „Rat ersuchen“ übersetzt wurde und beide daher zunächst daran gedacht hätten, ob sie psychologischen Rat bei einem Psychologen eingeholt hätten. Erst durch die Items wird der Bezug der Frage deutlich. Ansonsten ist die Einleitung zur Frage verständlich.

Testperson SER01 sind mehrere Arztbezeichnungen unbekannt und sie bittet den Dolmetscher um Erklärungen (Hausarzt, Facharzt, Kieferorthopäde). Der Begriff „Kieferorthopäde“ ist auch Testperson SER02 unbekannt.

Arabisch

Für die Testpersonen AR01 und AR02 ist die Einleitung verständlich. Sie geben an, dass es hier um das Gesundheitssystem in Deutschland geht. Mit Ausnahme von „Kieferorthopäde“ sind Testperson AR01 alle Begriffe bekannt und sie kann die Unterschiede zwischen den Ärzten erklären. Testperson AR02 kennt den Begriff „Hausarzt“ nicht, setzt ihn jedoch mit Allgemeinmediziner gleich.

Farsi

Die Testpersonen FAR01 und FAR02 geben die Einleitung richtig wieder und finden sie verständlich. Ihnen sind auch alle Arztbezeichnungen bekannt und die Beantwortung der Fragen fällt ihnen leicht. Zum Begriff „Hausarzt“ merkt Testperson FAR01 an, dass man in Farsi nicht vom Hausarzt, sondern von einem Familienarzt spricht: *„In Afghanistan zum Beispiel ist ein Familienarzt jemand, zu dem die ganze Familie immer geht. Der Arzt kennt dabei die ganzen Probleme und Vorerkrankungen der Familie. Er ist somit ein Spezialist für diese Familie.“* (FAR01). Auch Testperson FAR02 sowie ein Dolmetscher weisen darauf hin, dass der Begriff „Hausarzt“ falsch übersetzt wurde.

Die Dolmetscher in diesen Interviews weisen darauf hin, dass im Fragebogen auf Farsi der Hinweis auf die „folgenden Ärzte“ fehle. Es werde nur von der letzten Ärztlichen Behandlung/Untersuchung gesprochen. Ein Dolmetscher merkt darüber hinaus an, dass Kieferorthopäde als „Kiefer- und Zahnchirurg“ übersetzt wurde.

Russisch

Testperson RUS01 kann bei Item c) keine Antwort geben: *„Ich weiß was es ist, aber ich habe es nicht benutzt.“* (RUS01). Sie war in ihrem Heimatland beim Zahnarzt, in Deutschland allerdings noch nicht. Daher empfindet sie keine Antwortkategorie als passend und ihr ist unklar, ob sich die Frage nur auf Deutschland bezieht oder auch auf das Heimatland. Die Arztbezeichnungen sind ihr jedoch alle bekannt.

Testperson RUS02 kann die Einleitung korrekt wiedergeben und alle Arztbezeichnungen sind ihr bekannt.

Englisch

ENG01 hat keine Schwierigkeiten, die Einleitung zu verstehen. Sie kennt auch alle Begriffe in der Frage und hatte keine Schwierigkeiten bei der Beantwortung.

Die Interviewerin merkt an, dass die Übersetzung von „Facharzt“ nicht ideal ist (medical or surgical specialist).

Empfehlung:**Frage:**

Wie durch Testperson RUS01 angesprochen, wird durch die Einleitung suggeriert, dass es ausschließlich um Arztbesuche in Deutschland geht. Dies wird wiederum aus Frage 45 nicht ersichtlich. Sollen hier lediglich Arztbesuche in Deutschland angeführt werden oder der generelle Besuch bei einem Arzt (auch im Heimatland). Die Testpersonen tun sich u.U. schwer damit, „nie“ anzukreuzen, wenn sie vor einigen Monaten beim Arzt waren, aber in der Zwischenzeit in Deutschland angekommen sind.

Aufgrund der Anmerkungen der Testpersonen im Pretest schlagen wir vor, die Reihenfolge der Verben in der Frage zu ändern, um den Fokus von der Beratung auf die tatsächliche Behandlung zu verschieben. Um Probleme bei den Übersetzungen klein zu halten, sollte man darüber hinaus auf eine einfachere Wortwahl zurückgreifen:

In den folgenden Fragen geht es um Ihre medizinische Versorgung in Deutschland.

Wenn man in Deutschland ein gesundheitliches Problem hat, geht man zuerst zu einem Allgemeinmediziner, der in Deutschland Hausarzt heißt. Der Hausarzt organisiert alle weiteren Untersuchungen oder überweist zu einem Facharzt. Ein Facharzt hat besondere Kenntnisse und Erfahrungen in einem bestimmten medizinischen Bereich (Herz-Kreislauf, Haut- oder Augenarzt, Psychiater).

Wann waren Sie zuletzt bei einem der folgenden Ärzte in Deutschland, um sich untersuchen, behandeln oder beraten zu lassen?

Da der Begriff Kieferorthopäde für viele Befragte unbekannt ist, sollte er näher erklärt werden oder evtl. komplett gestrichen werden.

Antwortoptionen:

Wir empfehlen darüber hinaus die Antwortkategorien im Sinne der Fragestellung noch einmal zu überdenken und u.U. stärker zu differenzieren bzw. auch die Standarduntersuchung bei Ankunft in Deutschland zu thematisieren.

Frage 47:

Wie viel Geld haben Sie in den letzten vier Wochen für Ihre eigenen Besuche bei Allgemeinmediziner*innen, Hausärzt*innen oder Fachärzt*innen ausgegeben?

(bitte zählen Sie alle Ausgaben für Reisekosten zum Arzt, der Klinik oder sozialen Einrichtungen, Kinderbetreuung und andere Ausgaben die Sie aufgrund Ihres Arztbesuches hatten)

Häufigkeitsverteilung (N=9)

TP	Betrag in €	Ich hatte keine Besuche bei einem Arzt
SER01	0	-
AR01	20	-
AR02	150	-
FAR01	-	X
FAR02	-	X
RUS01	-	X
RUS02	-	X
ENG01	None	-
SER02	-	X

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:

In einem Großteil der getesteten Sprachen zeigen sich Schwierigkeiten im Verständnis der Frage. Dabei herrscht Unklarheit darüber, welche ärztlichen Besuche in die Antwort miteingerechnet werden sollen sowie darüber, ob sich die Frage nur auf die eigene Person oder auch auf die Familie bezieht. Letzteres wird durch die Instruktion unter dem Fragetext jedoch für einige Testpersonen deutlicher, während es bei anderen Testpersonen unklar bleibt, ob die in der Instruktion genannten Ausgaben berücksichtigt wurden.

Serbisch

Testperson SER01 war einmal beim Sanitäter, betont dabei jedoch, dass sie nicht bei einem Arzt war. Aufgrund dessen ist die Testperson verunsichert, ob sie diesen Besuch beim Sanitäter angeben soll oder nicht. Die Übersetzerin führt weiter aus, dass die Testperson noch nie im Krankenhaus war und daher diesbezüglich auch keine Ausgaben hatte.

Arabisch

Testperson AR01 fragt spontan nach, ob sie nur die Ausgaben für ihre eigenen Arztbesuche angeben soll oder die Ausgaben für Arztbesuche der ganzen Familie. Sie versteht darunter Arztbesuche der ganzen Familie und antwortet daher mit „20 Euro“. Für sich selbst habe sie kein Geld ausgegeben (daher hätte sie eigentlich „0 Euro“ angeben sollen). Aufgrund der Erwähnung von „Kinderbetreuung“ in der Klammer im Fragetext denkt sie allerdings an die beiden Arztbesuche ihrer Töchter und die damit

verbundenen Kosten. Testperson AR01 gibt an, bei der Beantwortung der Frage sowohl Reisekosten als auch Kosten für Medikamente berücksichtigt zu haben.

Testperson AR02 gibt an, aufgrund ihrer Versicherung nichts bezahlen zu müssen. Auf Nachfrage, was sie angeben würde, erklärt die Testperson, dass sie im Hinblick auf ihr Gehalt höchstens „150 Euro“ angeben könne, dies sei das Geld, welches sie bereit oder fähig wäre zu zahlen. Auf eine weitere Nachfrage hin, gibt Testperson AR01 an, vor etwa vier Wochen 150 Euro für die Zahnbehandlung von jemand anderem ausgegeben zu haben, aber nicht für sich selbst, weswegen sie sich letztendlich für diesen Wert entscheidet. Die Testperson selbst war in den letzten vier Wochen beim Hausarzt.

Farsi

Testperson FAR01 hatte keine Arztbesuche und daher auch keine Kosten. Die Dolmetscherin merkt an, dass im Fragetext der Begriff „Fachärzte“ fälschlicherweise mit „Innenspezialisten oder Chirurgen“ übersetzt wurde.

Auch Testperson FAR02 ist verunsichert, ob es in der Frage nur um sie oder auch um ihre Familie geht, da die deutsche Formulierung „Ich hatte keine Besuche bei einem Arzt“ in „Ich habe keine...“ übersetzt wurde. Nach Bestätigung, dass sich die Frage nur auf sie bezieht, gibt die Testperson an, nicht beim Arzt gewesen zu sein.

Englisch

Testperson ENG01 gibt „none“ anstelle eines Zahlenwerts („0“) an. Falls nur Zahlenwerte gewünscht werden, sollte das als Ausfüllanweisung kommuniziert werden. Die Testperson hatte keine Schwierigkeiten mit der Frage.

Empfehlung:

Frage: Es wird nicht klar, um welche Art von Geld/Ausgaben es sich in der Frage handelt und inwieweit diese Kosten privat getragen werden müssen. Die medizinische Versorgung von Flüchtlingen/Asylsuchenden wird unseres Wissens nach vom Sozialamt oder bei Aufenthaltsstatus vom Jobcenter bezahlt. Allerdings sind zusätzliche Kosten bis zu einem bestimmten Betrag selbst zu tragen bzw. es muss eine Befreiung beantragt werden. Dies sollte in der Frage deutlicher gemacht werden. Wenn insbesondere auch zusätzliche Kosten (Reisekosten, medizinische Hilfsmittel) von besonderem Interesse sind, sollte explizit (evtl. in einer eigenen Frage) danach gefragt werden: „Hatten Sie darüber hinaus Ausgaben für Reisekosten zum Arzt, der Klinik oder sozialen Einrichtungen oder Ausgaben für Kinderbetreuung aufgrund Ihres Arztbesuchs und wenn ja, wie hoch waren diese?“

Darüber hinaus empfehlen wir, der Frage einen Filter vorzuschalten, damit diese Frage nur an Befragte geht, die in den letzten 4 Wochen bei Haus- oder Fachärzten waren.

Der Hinweis auf die „**eigenen** Arztbesuche“ sollte im Fragetext hervorgehoben werden.

Auf die Hinweise in Klammern sollte die Instruktion folgen, dass hier nur Zahlenwerte eingetragen werden sollen (siehe ENG01).

Antwortoptionen: Kann belassen werden.

Frage 48:

Kam es in den letzten 12 Monaten einmal oder mehrmals vor, dass Sie dringend eine Untersuchung durch einen Allgemeinmediziner gebraucht hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Ja, dies kam mindestens einmal vor	AR01, ENG01
Nein, dies kam nicht vor - weiter mit Frage 55	SER01, AR02, RUS01, RUS02, FAR01, FAR02
Ich weiß nicht - weiter mit Frage 55	SER02

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing.

Befund:

Ein Großteil der Testpersonen zeigt keine Probleme bei der Beantwortung der Frage. Lediglich Testperson SER02 hat Schwierigkeiten und nutzt die Antwortoption „ich weiß nicht“ als Ausweichkategorie. Testperson FAR01 empfindet die Filter direkt hinter dem Antworttext als störend. Insgesamt kommen bis auf SER02 alle Testpersonen zu einer Antwort, die im Sinne der Frageintention begründet werden kann.

Serbisch

Für Testperson SER02 ist die Frage unklar: „*Heißt das ob ich beim Arzt war oder nicht?*“ (SER02). Sie geht oft zum Allgemeinmediziner, immer dann wenn es ihr nicht gut geht. Somit hätte sie „Nein“ ankreuzen müssen, kreuzt aber „ich weiß nicht“ an weil sie die Frage nicht versteht.

Arabisch

Testperson AR01 versteht die Frage richtig. Sie gibt an, ein Problem mit dem Knie gehabt und zunächst abgewartet zu haben. Erst als sie nicht mehr laufen konnte, sei sie dann zum Arzt und wurde anschließend am Meniskus operiert.

Testperson AR02 hat von einem Orthopäden einen Folgetermin erhalten, zu dem sie aber nicht erschienen ist, da sie nicht die Hoffnung hatte, dass dieser ihr helfen könne. Sie zögert zunächst, was sie ankreuzen soll und wird dann vom Dolmetscher darauf hingewiesen, dass die Frage sich auf den Hausarzt/Allgemeinmediziner bezieht. Dies hat die Testperson überlesen.

Farsi

Testperson FAR01 versteht die Frage bzw. die Filter nicht und gibt an, dass die Filtertexte „weiter mit Frage 55“ direkt hinter den Antwortoptionen verwirrend seien. Zudem wird angemerkt, dass „dringend eine Untersuchung“ mit „notfalls eine...“ übersetzt wurde. Testperson FAR 01 gibt an, nicht krank gewesen zu sein, weswegen sie auch nicht dringend einen Arzt brauchte. Auch bei Testperson FAR02 sei nichts Dringendes vorgefallen.

Englisch

Testperson ENG01 hat kein Problem mit dem Verständnis der Frage. Sie wurde vom Allgemeinmediziner zu einem Facharzt überwiesen, konnte den Termin aber nicht wahrnehmen, da sie an diesem Tag einen wichtigen Termin im Flüchtlingslager hatte.

Empfehlung:

Frage:

Wir empfehlen die Frage auf das Wesentliche zu reduzieren:

Kam es in den letzten 12 Monaten vor, dass Sie eine dringend benötigte Untersuchung durch einen Allgemeinmediziner nicht in Anspruch genommen haben?

Antwortoptionen:

Analog zur Umformulierung der Frage können die Antwortoptionen auf „Ja“, „Nein“ und „Ich weiß nicht“ reduziert werden.

Frage: 49:

Was war für Sie der wichtigste Grund, den Allgemeinmediziner nicht aufzusuchen?
(Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!)

Häufigkeitsverteilung (N=2)⁹

Antwort	Anzahl TP
Ich konnte es mir nicht leisten (zu teuer).	-
Die Wartezeit für einen Termin oder eine Behandlung war mir zu lang.	-
Das Sozialamt stellte mir keinen Krankenschein aus.	-
Ich hatte sprachliche Probleme/ kein Dolmetscher war verfügbar.	-
Ich hatte keine Zeit (aufgrund von beruflichen Verpflichtungen oder familiären Pflichten).	AR01
Der Weg war mir zu weit./ Ich hatte keine Fahrgelegenheit.	-
Ich habe Angst vor Ärzten, Krankenhäusern, medizinischen Untersuchungen, Behandlungen.	-
Ich wollte abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern.	-
Ich kenne keinen guten Arzt oder Facharzt.	-
Ich hatte sonstige Gründe	ENG01

Eingesetzte kognitive Techniken:

Specific Probing.

Befund:

Frage 49 wurde nur denjenigen Befragten gestellt, die bei der vorherigen Frage 48 angegeben hatten, dass sie dringend eine Untersuchung durch einen Allgemeinmediziner gebraucht hätten, diese aber nicht in Anspruch genommen haben. Daher wurde diese Frage von nur zwei Personen beantwortet. Beide Personen können die Frage beantworten und haben keine Schwierigkeiten sich für eine Antwortkategorie und damit für „den wichtigsten Grund“ den Allgemeinmediziner nicht aufzusuchen, zu entscheiden.

Testperson AR01 gibt jedoch an, dass sie gerne zwei Antworten ausgewählt hätte, nämlich „Ich hatte keine Zeit“ und „Ich wollte abwarten, ob sich die Beschwerden von selbst bessern“.

⁹ Die Testpersonen SER01, SER02, FAR01, FAR02, RUS01, RUS02 und AR02 haben die Frage aufgrund der Filterführung nicht erhalten.

Testperson ENG01 gibt an, dass sie von einem Allgemeinmediziner zu einem Facharzt überwiesen wurde, den Termin aber nicht wahrnehmen konnte, da sie an dem Tag einen wichtigen Termin im Flüchtlingslager hatte.

Empfehlung:

Frage: Belassen.

Antwortoptionen: Belassen.

Frage 55:

Haben Sie in den letzten 2 Wochen Medikamente eingenommen, die Ihnen von einem Arzt verschrieben wurden?

Häufigkeitsverteilung (N=4)¹⁰

Antwort	Anzahl TP
Ja	ENG01
Nein	SER01, AR01, AR02
Ich weiß nicht	-

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Von Seiten der Testpersonen, der Simultandolmetscher und der Interviewer gab es keine nennenswerten Kommentare zu dieser Frage.

Empfehlung:

Fragetext und Antwortoptionen belassen.

¹⁰ Die Testpersonen FAR01, FAR02, RUS01, RUS02, SER02 haben diese Frage nicht beantwortet, da der Fragebogen gekürzt werden musste, um die Interviewdauer in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Frage 56:

Wie viel Geld mussten Sie selbst für diese Medikamente bezahlen?

Häufigkeitsverteilung (N=4)¹¹

TP	Betrag in €	Mir wurden keine Medikamente verschrieben
SER01	0	X
AR01		X
AR02		X
ENG01	None	

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Daher liegen – wenn überhaupt – nur die spontanen Kommentare einiger Testpersonen vor.

Serbisch

Testperson SER01 beantwortet die Frage sowohl mit dem Zahlenwert „0“ also auch und mit „Mir wurden keine Medikamente verschrieben“. Hier zeigt sich, dass die Frage ohne Filter nicht einwandfrei funktioniert.

Englisch

Testperson ENG01 beantwortet die Frage inhaltlich korrekt, allerdings mit „None“ statt mit dem entsprechenden Zahlenwert „0“.

Empfehlung:

Frage**text** bzw. Instruktion: Wir empfehlen, einen Filter bei Frage 55 aufzunehmen, damit diese Frage nur von denjenigen Befragten beantwortet werden muss, denen Medikamente verschrieben wurden.

Falls die Befragten hier ausschließlich im Zahlenformat antworten sollen, muss die Frage noch um eine entsprechende Ausfüllanweisung ergänzt werden.

¹¹ Die Testpersonen FAR01, FAR02, RUS01, RUS02, SER02 haben diese Frage nicht beantwortet, da der Fragebogen gekürzt werden musste, um die Interviewdauer in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Frage 57:

Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten die Einnahme Ihrer Medikamente aufgrund von Kosten ausgelassen, verschoben oder beendet?

Häufigkeitsverteilung (N=4)¹²

Antwort	Anzahl TP
Nie	SER01, AR01, AR02, ENG01
1 Mal	-
2 Mal	-
3 Mal oder mehr	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

Category Selection Probing.

Befund:

Alle vier Testpersonen, die diese Frage im Interview erhalten, geben an, in den letzten 12 Monaten niemals die Einnahme ihrer Medikamente aufgrund von Kosten ausgelassen, verschoben oder beendet zu haben. Die Nachfragen der Interviewer machen deutlich, dass alle vier Testpersonen die Frage in der intendierten Weise verstehen und keine Probleme bei der Beantwortung haben.

Empfehlung:

Frage: Belassen.

Antwortoptionen: Belassen.

¹² Die Testpersonen FAR01, FAR02, RUS01, RUS02, SER02 haben diese Frage nicht beantwortet, da der Fragebogen gekürzt werden musste, um die Interviewdauer in einem angemessenen Rahmen zu halten.

Frage 58:

Wie oft haben Sie finanzielle Schwierigkeiten aufgrund von Ausgaben für Ihre gesundheitliche Versorgung?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Nie	AR02, RUS02, FAR01, ENG01
Selten	SER01
Manchmal	AR01, FAR02, SER02
Regelmäßig	RUS01

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:

Hier sollte u.a. untersucht werden, woran die Befragten bei der Beantwortung der Frage denken und ob sie die Frage nach finanziellen Schwierigkeiten als unangenehm bzw. heikel empfinden. Letzteres war bei keiner Testperson der Fall.

Serbisch

Testperson SER01 beantwortet die Frage eher hypothetisch als real. Sie gibt an, dass ihr Asylverfahren noch läuft und sie folglich nicht krankenversichert sei. Für etwaige ärztliche Behandlungen müsse sie daher im Falle eines Falles selbst aufkommen: *„Zum Beispiel wenn mal eine OP anstünde. [...] Man weiß ja nicht was kommt“* (SER01).

Testperson SER02 gibt an, dass ihr monatlich nur 101 Euro zur Verfügung stünden und sie sich kaum die notwendigsten Dinge wie Brot, Hygieneartikel oder Kleidung leisten könne. Ihre Antwort („manchmal“) bezieht sich daher eher darauf, dass sie sich aufgrund ihrer finanzieller Schwierigkeiten keine gesundheitliche Versorgung leisten kann (und nicht – wie intendiert – dass sie aufgrund von Ausgaben für ihre gesundheitliche Versorgung finanzielle Schwierigkeiten hätte).

Arabisch

Testperson AR01 denkt bei der Beantwortung der Frage an Zahnarztbesuche, bei denen bspw. im Rahmen von Erneuerungen von Zahnfüllungen zusätzliche Kosten anfallen, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden.

Testperson AR02 gibt an, dass sie krankenversichert sei und für ihre medizinische Versorgung nicht selbst aufkommen müsse.

Farsi

Testperson FAR01 gibt an, in der letzten Zeit nur einmal beim Zahnarzt gewesen zu sein und da sie krankenversichert sei, habe die Behandlung nichts gekostet.

Testperson FAR02 hat bei der Frage vor allem an die finanziellen Schwierigkeiten gedacht, die sie in Ihrem Heimatland aufgrund von Ausgaben für medizinische Versorgung hatte, nicht an etwaige aktuelle Schwierigkeiten in Deutschland.

Russisch

Testperson RUS01 erklärt, dass sie regelmäßig Medikamente einnehmen müsse. Da sie jedoch keine Arbeit habe, können sie sich diese nicht immer leisten. Wie bereits Testperson SER02 beantwortet auch Testperson RUS01 die Frage dahingehend, dass sie sich aufgrund finanzieller Schwierigkeiten keine gesundheitliche Versorgung leisten kann (und nicht – wie intendiert – ob sie aufgrund von Ausgaben für ihre gesundheitliche Versorgung finanzielle Schwierigkeiten hat).

Testperson RUS02 besucht noch die Schule und muss für ihre medizinische Versorgung daher nicht selbst aufkommen.

Englisch

Testperson ENG01 hat keine Probleme mit der Beantwortung der Frage. Sie ist krankenversichert und muss für ihre gesundheitliche Versorgung nicht selbst aufkommen.

Empfehlung:

- Frage: Um die Intention der Frage zu verdeutlichen, empfehlen wir, die Frage umzuformulieren und zudem deutlich zu machen, dass es um die momentane Situation in Deutschland geht:
- Wie oft hatten Sie in den letzten 12 Monaten finanzielle Schwierigkeiten, weil Sie für Ihre gesundheitliche Versorgung zuzahlen mussten?
- Antwortoptionen: Belassen.

Frage 59:

Haben Sie in den letzten 12 Monaten Ihre Ausgaben für Grundbedürfnisse wie Lebensmittel und Kleidung verringert, um Ihre gesundheitlichen Kosten decken zu können?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Ja	RUS01, SER02
Nein	SER01, AR01, AR02, RUS02, FAR01, FAR02, ENG01

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:

Die Testpersonen haben keine Schwierigkeiten mit der Beantwortung der Frage und empfinden sie auch nicht als redundant zur vorherigen Frage 58.

Die beiden Testpersonen, welche die Frage mit „Ja“ beantworteten (RUS01, SER02), geben an, dass sie aufgrund von (hohen) Kosten für (nichtverschreibungspflichtige) Medikamente ihre Ausgaben für Grundbedürfnisse verringern mussten. Die anderen Testpersonen geben an, dass sie entweder keine gesundheitlichen Kosten zu decken hatten (z.B. da sie krankenversichert sind) oder diese nicht so hoch waren, als dass sie dafür ihre Ausgaben für Grundbedürfnisse wie Lebensmittel und Kleidung verringern mussten.

Farsi

Einer der beiden Dolmetscher erwähnt, dass der Begriff „Grundbedürfnisse“ im Farsi-Fragebogen als „Hauptbedürfnisse“ übersetzt wurde.

Russisch

Die Dolmetscherin gibt an, dass der Begriff „Grundbedürfnisse“ im russischen Fragebogen falsch übersetzt wurde.

Empfehlung:

Frage: Belassen bzw. Übersetzung des Begriffs „Grundbedürfnisse“ im Fragebogen auf Farsi und Russisch überprüfen.

Antwortoptionen: Belassen.

Frage 63-68:

Wir möchten gerne mehr über Ihre Erfahrung mit der Gesundheitsversorgung in Deutschland wissen. Bitte denken Sie an Ihren letzten Besuch bei einem Arzt oder einem anderen medizinischen Versorger. Bitte bewerten Sie bei diesem letzten Besuch...

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP				
	Sehr gut	Gut	Mäßig	Schlecht	Sehr schlecht
63 ... die Wartezeit, bis Sie an der Reihe waren?	ENG01, SER02	SER01, AR01, AR02	RUS01, RUS02, FAR02	FAR01	-
64 ... Ihre Erfahrungen, inwiefern Sie respektvoll empfangen und mit Ihnen respektvoll gesprochen wurde?	AR01, RUS02, ENG01, SER02	SER01, AR02, RUS01, FAR02	FAR01	-	-
65 ...Ihre Erfahrungen, inwiefern Ihnen von den Ärzten / dem Personal Dinge verständlich erklärt wurden?	RUS02, FAR01, ENG01, SER02	SER01, AR01, AR02, FAR02	RUS01	-	-
66 ... Ihre Erfahrungen, inwiefern Sie in Entscheidungen, die Ihre Behandlung betrafen, miteinbezogen wurden? ^{13,14}	AR01, ENG01	FAR02, SER02	AR02, RUS01	-	-
67 ... Ihre Erfahrungen, inwiefern dort sichergestellt wurde, dass Sie mit der Sie behandelnden Person vertraulich sprechen konnten? ^{13,15}	AR01, RUS02, ENG01, SER02	AR02, RUS01, FAR02	-	-	-
68 ...Ihre Möglichkeiten, sich die Sie behandelnde Person selbst aussuchen zu können?	RUS02, FAR01, ENG01, SER02	AR02	AR01, RUS01	-	FAR02

¹³ SER01 kann die Frage nicht beantworten, da die TP nicht beim Arzt war.

¹⁴ FAR01 und RUS02 lassen die Frage unbeantwortet, da sie die Frageintention nicht verstehen.

¹⁵ FAR01 lässt die Frage unbeantwortet. Die Testperson gibt an, dass sie das nicht erlebt habe, d.h. es gab nie die Notwendigkeit, über etwas Vertrauliches zu reden.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Systematisch getestet wurden die Fragen 66 und 68. Zu den anderen Fragen liegen – wenn überhaupt – nur spontane Reaktionen der Testpersonen vor.

Befund zur Frage gesamt:**Serbisch**

Testperson SER01 weist darauf hin, dass sie die gesamte Fragenbatterie eigentlich nicht beantworten könne, da sie bisher keinen Arzt in Deutschland besucht hat. Insbesondere die Fragen 66, 67 und 68 lässt sie daher unbeantwortet.

Russisch

Testperson RUS02 sowie die Dolmetscherin in diesem Interview weisen darauf hin, dass der erste Satz der Einleitung im russischen Fragebogen falsch übersetzt wurde: „[...] ihre Erfahrung bei der Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung...“.

Befund zu Frage 63 „...die Wartezeit, bis Sie an der Reihe waren?“:**Arabisch**

AR01 fragt spontan nach, ob hier die Wartezeit gemeint ist, bis man einen Termin beim Arzt erhält oder ob damit die Wartezeit im Wartezimmer gemeint ist.

Befund zu Frage 66 „...Ihre Erfahrungen, inwiefern Sie in Entscheidungen, die Ihre Behandlung betrafen, miteinbezogen wurden?“:**Serbisch**

Testperson SER02 hat keine Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Frage. Sie schildert den Gesamteindruck von ihrem letzten Arztbesuch, den sie als sehr positiv in Erinnerung hat: *„Krankenschwester und Ärztin waren nett und sehr gut, haben mir alles gut erklärt. War eine gute Untersuchung, ich war sehr zufrieden.“* (SER02). Unklar ist, inwieweit dieser Gesamteindruck auch den Fokus des Items (Einbezug in Entscheidungen, welche die Behandlung betrafen) mit einschließt.

Arabisch

Testperson AR01 gibt an, dass ihr der behandelnde Arzt bei ihrer Knie-OP die MRT-Aufnahmen erklärt hat und sowohl auf die Konsequenzen des Eingriffs als auch auf Alternativen zur OP hingewiesen hat. Die Beantwortung der Frage fällt der Testperson sehr leicht.

Testperson AR02 erklärt, dass sie wegen ihrer Beschwerden bereits bei sieben Orthopäden war und keiner so genau wüsste, wie sich ihr Zustand verbessern ließe. Die Ärzte hätten ihr auch nur wenige Möglichkeiten gegeben, bei der Behandlung mitzureden.

Farsi

Testperson FAR01 versteht die Frageintention bzw. den Grund für diese Frage nicht. Sie gibt an, dass sie schließlich der Patient sei und nicht wüsste, was aus medizinischer Sicht zu tun sei. Deshalb ginge sie ja zum Arzt. Die Testperson lässt die Frage daher unbeantwortet.

Testperson FAR02 schildert ein Erlebnis beim Zahnarzt, der ihr gesagt hatte, dass man einen Zahn ziehen müsse. Da die Testperson das nicht wollte, schlug der Arzt als Alternative eine Wurzelbehandlung vor, auch wenn man dann den Zahn später eventuell trotzdem ziehen müsse. Auf Wunsch der Testperson hat er dann auch die Wurzelbehandlung durchgeführt.

Russisch

Testperson RUS01 gibt an, dass die Behandlung „über [ihren] Kopf entschieden“ wurde und sie nicht wirklich in irgendwelche Entscheidungen miteinbezogen wurde.

Testperson RUS02 versteht die Frageintention nicht und lässt die Frage daher unbeantwortet: „*Was ist gemeint mit ‚miteinbezogen‘? Ob man gefragt wurde oder erzählen musste? Ist unklar, was gemeint ist.*“ (RUS02).

Englisch

Testperson ENG01 gibt an, dass die behandelnden Ärzte sie in die Behandlung einbezogen und verschiedene Möglichkeiten der Therapie vorgestellt hätten.

Befund zu Frage 68 „ ...Ihre Möglichkeiten, sich die Sie behandelnde Person selbst aussuchen zu können?“:

Serbisch

Testperson SER02 sagt, dass sie es toll fände, wenn ihre aktuelle Ärztin auch ihre Hausärztin würde und sie nicht durch Umzug oder andere Unwägbarkeiten zu einem anderen Arzt wechseln müsste. Das Konzept der freien Ärztwahl wird von der Testperson verstanden.

Arabisch

AR01 hat keine Schwierigkeiten mit der Frage. Die Testperson gibt an, von der Hausärztin an einen Facharzt überwiesen worden zu sein. Sie hätte gerne einen anderen Arzt gewählt, musste aber aufgrund der langen Wartezeiten bei anderen Ärzten mit diesem Vorlieb nehmen.

Testperson AR02 hat bei der Beantwortung der Frage daran gedacht, ob sie sich beispielsweise in einer Gemeinschaftspraxis den behandelnden Orthopäden selbst aussuchen könne.

Farsi

Testperson FAR01 empfindet die Beantwortung der Frage als „sehr leicht“ und gibt an, dass sie sich ihren aktuellen Hausarzt selbst ausgesucht hat und mit diesem zufrieden ist.

Da Testperson FAR02 kein Deutsch spricht und in einem kleinen Dorf lebt, geht sie zu einem Arzt, zu dem jeder dort geht. Dieser wiederum überweist sie an einen Spezialisten, falls einer benötigt wird. Sie selbst hat hier nicht das Gefühl, bei der Ärztauswahl mitbestimmen zu können.

Russisch

Testperson RUS01 denkt bei der Beantwortung der Frage daran, ob man sich bei der Überweisung von einem Hausarzt an einen Spezialisten den Spezialisten selbst aussuchen könne. Diese Möglichkeit gibt es ihrer Erfahrung nach in Russland nicht: „*Das muss der Arzt entscheiden, das gibt es in Russland nicht*“ (RUS01). Die Testperson würde daher gar nicht auf die Idee kommen, in Deutschland nach einem anderen Arzt zu verlangen. Die Beantwortung der Frage empfindet die Testperson als eher schwer, da ihr das Konzept der freien Ärztwahl unklar bzw. unbekannt ist.

Testperson RUS02 gibt an, bei ihrem Krankenhausbesuch von einem Russisch sprechenden Arzt behandelt worden zu sein. Es hätte keinen Bedarf (aber vermutlich auch nicht die Möglichkeit) gegeben, sich

den Arzt selbst auszusuchen. Hier bleibt unklar, ob das Konzept der freien Ärztwahl verstanden wurde.

Englisch

Testperson ENG01 hat keine Schwierigkeiten bei der Beantwortung der Frage und versteht das Konzept der freien Ärztwahl, das in dieser Frage im Fokus steht.

Empfehlung:

Einleitung: Vor dieser Fragebatterie sollte zunächst erfragt werden, wann der letzte Besuch bei einem Haus- oder Facharzt oder einem anderen medizinischen Versorger stattgefunden hat. Falls bisher kein Besuch in Deutschland erfolgt ist, werden die Befragten gebeten diese Frage zu überspringen:

Wann erfolgte der letzte Besuch bei einem Hausarzt, Facharzt oder einem anderen medizinischen Versorger, wie z.B. XXX?

- **Monat / Jahr**
- **Kein Besuch in Deutschland** -> weiter mit Frage X

Die Übersetzung der Einleitung im russischen Fragebogen sollte noch einmal überprüft werden.

Frage 63: Aufgrund der spontanen Anmerkung im Interview empfehlen wir eine leichte Umformulierung: ... die Wartezeit in der Praxis, bis Sie an der Reihe waren?

Frage 65: Bei Frage 65 wird nicht klar, ob hier das Erklären des medizinischen Sachverhalts abgefragt wird oder Verständnisschwierigkeiten aufgrund (fehlender) Sprachkenntnisse.

Frage 66: Bei Frage 66 haben zwei Befragte (in Farsi und Russisch) inhaltliche Schwierigkeiten mit der Frage, da ihnen nicht klar ist, inwieweit sie als Patient „miteinbezogen“ werden sollten. Beide Personen lassen die Frage unbeantwortet. Wir empfehlen diese Frage wie folgt umzuformulieren: Inwieweit Sie über Ihre Behandlung mitentscheiden konnten?

Frage 68: Laut den beiden Interviews, die in Russisch stattgefunden haben, ist in Russland das Prinzip der freien Arztwahl nicht bekannt, so dass die Frageintention zunächst von der Dolmetscherin näher erklärt werden musste.

Unabhängig davon, ob dies der Fall ist oder ob sich die Befragten nur nicht bewusst sind, dass sie in Deutschland ihren Arzt frei wählen können, stellt sich die Frage, ob diese Option für den Kontext eines bestimmten Besuches, der bewertet werden soll, passend ist.

Antwortoptionen: Es sollte eine zusätzliche Antwortkategorie „Kann ich nicht beurteilen“ aufgenommen werden, für den Fall, dass für Befragte bestimmte Dinge, die in der Fragebatterie abgefragt werden, nicht relevant sind. Wenn es bspw. nur einen Arzt gibt, der Dienst hat oder die Sprache spricht, kann in dem Moment der behandelnde Arzt nicht selbst ausgesucht werden.

Fragen 72-80:

Auf einer Skala von sehr einfach bis sehr schwierig, wie einfach ist es Ihrer Meinung nach...

Häufigkeitsverteilung (N=8)¹⁶

Antwort	Anzahl TP			
	Sehr schwer	Ziemlich schwer	Ziemlich einfach	Sehr einfach
72 ...zu verstehen, was Ihr Arzt sagt?	-	AR01, AR02	RUS01, RUS02, FAR01, FAR02, SER02	ENG01
73 ...die Anweisungen Ihres Arztes oder Apothekers zur Einnahme der verschriebenen Medikamente zu verstehen?	-	-	RUS01, RUS02, AR02, FAR01, FAR02, SER02	AR01, ENG01
74 ...zu beurteilen, wann Sie eine zweite Meinung von einem anderen Arzt einholen sollten? ¹⁷	FAR02, SER02	AR01	-	AR02, FAR01, ENG01
75 ...mit Hilfe der Informationen, die Ihnen der Arzt gibt Entscheidungen bezüglich Ihrer Krankheit zu treffen? ¹⁸	AR02	AR01	RUS01, RUS02, FAR02, ENG01, SER02	-
76 ...den Anweisungen Ihres Arztes oder Apothekers zu folgen?	-	-	RUS01, AR02	AR01, RUS02, FAR01, FAR02, ENG01
77 ...Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischen Problemen, wie Stress oder Depression, zu finden? ¹⁹	SER02	AR02, ENG01	FAR02	-

¹⁶ Testperson SER01: Frage wurde aus Zeitgründen übersprungen.

¹⁷ Die Testpersonen RUS01 und RUS02 lassen die Frage unbeantwortet, da sie nicht verstehen, worauf die Frage abzielt.

¹⁸ Testperson FAR01 lässt die Frage unbeantwortet, da sie nie eine Krankheit hatte, bei der sie etwas hätte entscheiden sollen/müssen.

¹⁹ Die Testpersonen AR01, FAR01, RUS01 und RUS02 lassen die Frage unbeantwortet, da sie noch nie psychische Probleme hatten.

78	...Gesundheitswarnungen vor Verhaltensweisen, wie Rauchen, wenig Bewegung oder übermäßiges Trinken zu verstehen? ²⁰	SER02	-	RUS01, AR02	AR01, RUS02, FAR01, FAR02, ENG01
79	...zu verstehen, warum Sie Vorsorgeuntersuchungen brauchen?	-	-	RUS01, RUS02, FAR01, SER02	AR01, AR02, FAR02, ENG01
80	...zu beurteilen, ob die Informationen über Gesundheitsrisiken in den Medien vertrauenswürdig sind?	-	RUS01, RUS02, AR02, FAR02, ENG01	AR01, SER02	FAR01

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Systematisch getestet wurden die Fragen 75 und 80. Zu den anderen Fragen liegen – wenn überhaupt – nur spontane Reaktionen der Testpersonen vor.

Befund zur Frage gesamt:

Arabisch

Testperson AR01 gibt an, dass die Antwortkategorie „ziemlich schwer“ im Arabischen mit „ein bisschen schwierig“ bzw. „in gewisser Art und Weise schwierig“ übersetzt wurde. Die Übersetzerin stimmt zu, dass die Antwortkategorien noch einmal überprüft und ein wenig anders übersetzt werden sollten.

Farsi

Die Testperson FAR01 versteht die Einleitung nicht. Die Formulierung: „Auf einer Skala von sehr einfach bis sehr schwierig, beantworten sie bitte die folgenden Fragen“ wäre für sie verständlicher. So wie der Einleitungstext da steht (...wie einfach ist es ihrer Meinung nach...), geht die Testperson davon aus, dass sie nur die einfachen Fragen beantworten soll.

Russisch

Die Dolmetscherin weist im Interview mit RUS02 darauf hin, dass die Einleitung unpräzise übersetzt sei, begründet dies jedoch nicht näher.

²⁰ Testperson SER01 lässt die Frage unbeantwortet, da sie zwar raucht, aber nicht trinkt.

Befund zu Frage 72 „...zu verstehen, was Ihr Arzt sagt?“:

Arabisch

Im Interview mit Testperson AR02 fragt der Dolmetscher nach, ob das Verständnis in Frage 72 auf das Fachliche oder auf das Sprachliche bezogen ist, die Testperson bezog sich bei der Beantwortung auf das sprachliche Verständnis.

Farsi

Testperson FAR01 beantwortet die Frage mit „ziemlich einfach“ und begründet dies damit, dass er sich mit dem Zahnarzt auf Englisch unterhalten konnte. Hier steht also ebenfalls nicht das fachliche, sondern das sprachliche Verstehen im Vordergrund.

Befund zu Frage 74 „...zu beurteilen, wann Sie eine zweite Meinung von einem anderen Arzt einholen sollten?“:

Arabisch

AR02 hat Probleme mit dem Begriff „zweite Meinung“. Laut Dolmetscher ist in der arabischen Übersetzung nicht klar, dass es bei der zweiten Meinung nochmal um denselben medizinischen Fall geht. Dies könne präziser übersetzt werden.

Nachdem die Interviewerin aufklärt, was damit gemeint ist, gibt die Testperson an, grundsätzlich immer eine zweite Meinung einzuholen, da sie kein Vertrauen mehr in einzelne Ärzte habe und Sicherheitshalber einen weiteren zu Rate zieht. Da die Testperson immer so vorgeht, gibt sie an, dass es einfach sei diese Entscheidung zu treffen.

Farsi

Die Testpersonen FAR01, FAR02 und die Dolmetscher sind sich einig, dass die Frage schlecht übersetzt wurde: *„Wann müssen sie die zweite Meinung einholen?“*.

FAR01 versteht die Frage falsch und denkt an einen Nachfolgetermin beim selben Arzt und nicht an eine Zweitmeinung eines anderen Arztes.

Dagegen versteht FAR02 die Frage richtig, gibt jedoch an, in Deutschland niemanden zu kennen, der ihr einen anderen Arzt empfehlen könnte, weshalb sie noch nie eine zweite Meinung eingeholt habe. Daher ist die Testperson verunsichert, was sie ankreuzen soll. Ohne Interviewer hätte sie „sehr schwer“ gewählt.

Russisch

Testperson RUS01 merkt an, dass sich Frage 68 und 74 stark ähneln: *„gleiche Frage“*. Darüber hinaus gibt die Testperson an, nicht zu wissen, dass es einem zusteht, eine zweite Meinung einzuholen. Die Dolmetscherin erläutert daraufhin, dass das Verständnis der Frage davon abhängig sei, wie lange man schon in Deutschland lebt, da dieses Verhalten in Russland allgemein sehr unüblich sei.

Auch bei RUS02 zeigen sich Verständnisprobleme: *„Was bedeutet eine zweite Meinung einholen zu können?“*. Dabei ist auch unklar, was genau in der Frage bewertet werden soll, wann eine zweite Meinung eingeholt werden sollte oder wie leicht dies sein sollte. Die Dolmetscherin bestätigt, dass die Frage unglücklich übersetzt wurde: *„Einschätzung dessen wann Sie die zweite Meinung eines Arztes einholen können?“*. Beide Testpersonen lassen die Frage unbeantwortet.

Befund zu Frage 75 „...mit Hilfe der Informationen, die Ihnen der Arzt gibt Entscheidungen bezüglich Ihrer Krankheit zu treffen?“:

Serbisch

Testperson SER02 antwortet spontan: *„Es ist nicht schwierig nachzuvollziehen was der Arzt sagt.“* Dabei scheint die Testperson allerdings keinen Bezug auf ihr Entscheidungsverhalten bezüglich der Krankheit zu nehmen.

Arabisch

Testperson AR01 hat keine Schwierigkeit beim Beantworten der Frage. Sie denkt dabei an ihre Meniskus-OP und fand es schwierig zu entscheiden, ob sie die OP durchführen lassen sollte oder nicht.

Testperson AR02 hat durch ihre Erfahrungen mit Ärzten kein Vertrauen gegenüber diesen. Wenn ein Orthopäde ihr beispielsweise eine Einlage verschreibt, hat sie das Gefühl, dass dieser nur testet, sich aber selbst nicht sicher ist, ob es wirklich hilft.

Farsi

Testperson FAR01 hat kein Problem mit dem Verständnis der Frage, jedoch ist für sie keine Antwortoption zutreffend, da sie nie eine Krankheit hatte, bei der sie etwas entscheiden sollte.

Testperson FAR02 gibt an, dass es ziemlich leicht fällt, Entscheidungen zu treffen, wenn der Arzt Informationen über die Krankheit mitteilt.

Russisch

Testperson RUS01 gibt an aufgrund der Information, die man von Ärzten bekommt, ziemlich schnell Entscheidungen treffen zu können.

Entsprechend antwortet auch Testperson RUS02: *„Es fällt leicht die Informationen zu akzeptieren, die man vom Arzt bekommt, wenn ich sage es ist kompliziert, geht die Krankheit ja nicht weg“.*

Beide Testpersonen empfinden die Beantwortung der Frage als eher leicht.

Englisch

Testperson ENG01 gibt an, meist gute Ratschläge von Ärzten zu erhalten, die ihr helfen, mit ihrer Krankheit und ihren Beschwerden umzugehen.

Befund zu Frage 77 „...Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten bei psychischen Problemen, wie Stress oder Depression, zu finden?“:

Arabisch

Testperson AR01 gibt an, die Frage nicht beantworten zu können, da sie noch nie psychische Probleme hatte.

Farsi

Ebenso wie Testperson AR01 kreuzt Testperson FAR01 hier nichts an, da sie nie solche Probleme hatte.

Russisch

Laut Testperson RUS01 passen die Antwortoptionen nicht zu der Frage. Wenn man keine Erfahrungen damit hat, sollte es eine „weiß nicht“ oder „trifft nicht zu“ Kategorie geben. Auf Nachfrage der Testleiterin, ob die Frage nicht rein theoretisch beantwortet werden könne, antwortet die Dolmetscherin: *„Das ist zu theoretisch, das weiß keiner“.*

Auch Testperson RUS02 ist die Frage nicht klar, weshalb diese nicht beantwortet wird. Wie bei den anderen Testpersonen, hat auch diese keine Erfahrung mit Stress und Depressionen, weshalb keine Antwortoption zutrifft.

Befund zu Frage 78 „...Gesundheitswarnungen vor Verhaltensweisen, wie Rauchen, wenig Bewegung oder übermäßiges Trinken zu verstehen?“:

Serbisch

Testperson SER01 gibt an, nicht zu wissen, was sie ankreuzen soll, da sie zwar raucht aber nicht trinkt. Sie scheint die Frage nicht auf das Verständnis von Gesundheitswarnungen vor schädlichen Verhaltensweisen zu beziehen, sondern denkt an sich persönlich und versteht die Frage damit falsch.

Befund zu Frage 80 „...zu beurteilen, ob die Informationen über Gesundheitsrisiken in den Medien vertrauenswürdig sind?“:

Serbisch

Die Testperson SER02 gibt an, die Frage nicht zu verstehen und weiß nicht, was sie ankreuzen soll. Auf Nachfrage hin wählt sie die Antwortoption „ziemlich einfach“.

Arabisch

Testperson AR01 hat keine Verständnisprobleme bei dieser Frage. Sie sagt, sie habe allgemein Vertrauen in die Medien, allerdings kein blindes Vertrauen. Man höre immer mal Studienergebnisse und kurz darauf würden widersprüchliche Studienergebnisse berichtet. Zum Beispiel sagt Studie 1, ein Kind solle nur ein Eis pro Woche essen und kurz darauf erscheint eine Studie 2, die sagt es wäre ok, wenn Kinder jeden Tag ein Eis essen. Manche sagen, man solle kein Fett essen, andere sagen das ist schon ok...etc.

Testperson AR02 antwortet mit „ziemlich schwer“ und gibt an sprachliche Schwierigkeiten zu haben. Hier ist unklar, ob die Frage fachlich oder sprachlich gemeint ist, die Testperson bezieht sich auf die sprachliche Komponente.

Farsi

Testperson FAR01 betont, dass die Medien sowie deren Informationen leicht verständlich sind. Der Dolmetscher weist darauf hin, dass die Testperson die Frage missversteht: Die Testperson bezieht sich auf ihr Verständnis der Medien nicht auf ihr Vertrauen gegenüber diesen.

Der Dolmetscher im Interview mit Testperson FAR02 merkt an, dass „Gesundheitsrisiken“ in Farsi mit „Hygienerisiken“ übersetzt wurde. Darüber hinaus, erläutert die Testperson, dass sie Medien automatisch mit Werbung verknüpft und denkt, dass etwas verkauft werden soll. Daher empfindet sie Medien allgemein als nicht vertrauenswürdig.

Russisch

Die Testpersonen RUS01 und RUS02 wählen die Antwortoption „ziemlich schwer“ und begründen dies damit, dass in den Medien widersprüchliche Informationen verbreitet würden (RUS01) bzw. Journalisten keine Mediziner seien und es daher leichtsinnig wäre, diesen Informationen zu vertrauen (RUS02).

Englisch

Testperson ENG01 findet es schwierig, den Informationen aus den Medien zu vertrauen, da sie hier keine Nachfragen stellen kann (wie etwa beim Arzt) und auch nicht weiß, wer die Informationen in die Medien gebracht hat bzw. wer für das Schreiben verantwortlich war. Sie habe gelesen, dass manche ihrer Medikamente abhängig machen, was ihr Arzt jedoch nicht bestätigen konnte.

Empfehlung:

Generell ist bei dieser Frage anzumerken, dass im Kontext einer Flüchtlingsbefragung unterschieden werden sollte, ob es sich um sprachliche Barrieren oder fachliche handelt. Andernfalls können aus den Ergebnissen keine Handlungsempfehlung abgeleitet werden (z.B. Dolmetscher verstärkt einsetzen oder Ärzte auf Didaktik trainieren).

- Frage: Wir empfehlen die Frage sprachlich zu vereinfachen:
Wie einfach oder schwer fällt es Ihnen ...?
- Frage 74: Bei dieser Frage sollte der Begriff „zweite Meinung“ umformuliert bzw. das Verfahren erläutert werden, da diese Begrifflichkeit bei fast allen Testpersonen zu Verständnisproblemen geführt hat.
- Frage 75: Der Unterschied zu Frage 66 sollte herausgearbeitet werden.
- Frage 78: Bei dieser Frage bleibt offen, ob es sich um deutsche Medien handelt oder Medien generell, d.h. geht es um Sprachschwierigkeiten oder um Medienkompetenz. Wir würden daher empfehlen, diese Frage in diesem Kontext zu streichen.
- Antwortoptionen: Wir empfehlen, eine „weiß nicht“ oder „trifft nicht zu“ Kategorie hinzuzufügen (insbesondere bei Frage 77).

Frage 88:

Was ist Ihre Staatsangehörigkeit?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Afghanistan	FAR01
Algerien	-
Bosnien/Herzegowina	-
Kamerun	-
Gambia	-
Georgien	-
Indien	-
Iran	FAR02
Irak	-
Mazedonien	SER01
Nigeria	ENG01
Pakistan	-
Russland	RUS02
Serbien	SER02
Sri Lanka	-
Syrien	AR01, AR02
Togo	-
Türkei	-
Andere Nationalität: _____	RUS01

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Daher liegen – wenn überhaupt – nur die spontanen Kommentare einiger Testpersonen vor.

Russisch

Die halboffene Antwortkategorie „Andere Nationalität“ wurde im russischen Fragebogen mit „Anderes Land“ übersetzt. Testperson RUS01 weist darüber hinaus darauf hin, dass es in Russland einen großen Unterschied zwischen Staatsangehörigkeit (z.B. Ukrainisch) und Nationalität (z.B. Russisch) gebe. Sie schlägt deshalb vor, wie bereits im Fragetext auch hier von „Staatsangehörigkeit“ zu sprechen.

Empfehlung:

Wir empfehlen, die Antwortkategorie „Andere Nationalität“ analog zum Fragetext zu formulieren, d.h. in „Andere Staatsangehörigkeit“ umzubenennen.

Frage 89:

Was ist Ihre Muttersprache?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
Albanisch	-
Arabisch	AR01, AR02
Dari	FAR01
Englisch	ENG01
Farsi	FAR02
Französisch	-
Georgisch	-
Hausa	-
Kurdisch	-
Mazedonisch	SER01
Mandinka	-
Paschtu	-
Russisch	RUS01, RUS02
Serbisch	SER02
Tigrinya	-
Türkisch	-
Urdu	-
Yoruba	-
Other: _____	RUS02: Ukrainisch ENG01: Ibo

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Daher liegen – wenn überhaupt – nur die spontanen Kommentare einiger Testpersonen vor.

Russisch

Testperson RUS02 fragt spontan nach, ob sie hier auch zwei Sprachen auswählen könne.

Englisch

Testperson ENG01 gibt zwei Muttersprachen an, Englisch (als Amtssprache) und Ibo als Muttersprache. Er wundert sich zunächst, dass Yoruba und Hausa als Sprachen verfügbar sind, aber nicht Ibo. Als er daran denkt, dass der Fragebogen ja an Menschen aus vielen Ländern verteilt wird, relativiert er seine

Meinung, da die anderen Sprachen größer sind bzw. auch in anderen Ländern als Nigeria gesprochen werden.

Empfehlung:

Wir empfehlen, die Frage um eine Ausfüllanweisung zu ergänzen, die verdeutlicht, ob mehr als eine Muttersprache angegeben werden kann/soll.

Frage 90:

Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

Häufigkeitsverteilung (N=9)

Antwort	Anzahl TP
keinen Schulabschluss	-
Grundschule	SER02
Sekundarbildung/Höhere Schulbildung: Unterstufe	RUS02
Sekundarbildung/Höhere Schulbildung: Oberstufe	SER01
Berufsausbildung	AR02, FAR02
Tertiäre Bildung/ Universitätsabschluss/Bildung auf Universitätsniveau	AR01, RUS01, FAR01, ENG01

Befund:

Diese Frage wurde nicht systematisch getestet. Daher liegen – wenn überhaupt – nur die spontanen Kommentare einiger Testpersonen vor.

Serbisch

Die Testpersonen SER01 und SER02 weisen darauf hin, dass die Grundschule in Serbien 8 Jahre dauert. Testperson SER02 hat nur diese Grundschule besucht, hätte aber vermutlich in Anlehnung an das deutsche Schulsystem die Antwortkategorie „Sekundarbildung/Höher Schulbildung: Unterstufe“ wählen müssen. Ein ähnliches „Übersetzungsproblem“ liegt bei Testperson SER01 vor: Diese Testperson hat in Serbien die Grundschule, in Deutschland im Anschluss noch zwei Jahre die Hauptschule besucht und diese mit dem Hauptschulabschluss nach der 10. Klasse verlassen. Sie hätte daher die Antwortkategorie „Sekundarbildung/Höhere Schulbildung: Unterstufe“ wählen müssen (statt „Oberstufe“).

Farsi

Die Testperson FAR01 ist Afghane und versteht die Frage nicht, da sie – wie die Testperson vermutet – von einem Iraner übersetzt wurde und im Iran ein anderes Schulsystem gelte als in Afghanistan. Mit Ausnahme der letzten Antwortkategorie kennt die Testperson die Begriffe nicht. Sie kann sich jedoch trotzdem korrekt einordnen, da sie einen Bachelorabschluss hat.

Arabisch

Testperson AR01 weist darauf hin, dass die Antwortkategorien für die Länder Syrien, Libanon, Jemen, und Marokko nicht ganz passen würden. Die Berufsbildung sei dort in die Sekundarbildung integriert. Es könne beispielsweise jemand eine Sekundarbildung mit Schwerpunkt „berufliche Ausbildung“ abschließen. Darüber hinaus fehle die Kategorie „Institute mittlerer Höhe“, welche einem zweijährigen Studium entsprächen.

Russisch

Testperson RUS01 und die Dolmetscherin in diesem Interview geben an, dass die Antwortoption „Tertiäre Bildung“ sowohl im deutschen als auch im russischen Fragebogen nicht zu der Frage passen würden, da diese nichts mit Schulbildung zu tun hätte. Laut der Dolmetscherin wird im russischen Frage-

bogen außerdem nach einer „Ausbildung“ gefragt, während im deutschen Fragebogen vom „Schulabschluss“ gesprochen werde.

Sowohl die Testperson RUS01 als auch die Testperson RUS02 weisen darauf hin, dass es im russischen Bildungssystem auch eine Mittelschule bzw. Mittelstufe gebe, die in dieser Frage nicht auftauche.

Empfehlung:

Bei dieser Frage werden in den Antwortkategorien teilweise Schul- und Berufsabschlüsse gemischt, auch wenn in der Frage nur nach dem höchsten Schulabschluss gefragt wird. Als weitere Schwierigkeit kommt hinzu, dass jedes Land ein eigenes Schul-/Bildungssystem hat mit eigenen Abschlussbezeichnungen und dass diese nach Land und nicht nach Sprache variieren.

Aufgrund der Vielfältigkeit an Schulsystemen und der Tatsache, dass die Antwortkategorien in einer Sprache (z.B. Arabisch) nicht den Bezeichnungen in weiteren gleichsprachigen Ländern entsprechen müssen, empfehlen wir eine sehr reduzierte Abfrage der Bildungsabschlüsse (Vgl. SOEP Migration Panel).

Welchen Schulabschluss haben Sie erworben?

- Pflichtschule mit Abschluss beendet
- Weiterführende Schule mit Abschluss beendet
- Noch in Schulausbildung
- Weiß nicht

Haben Sie eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

- Ja, eine berufliche Ausbildung
- Ja, ein Hochschulstudium
- Nein, keine abgeschlossene Ausbildung
- Weiß nicht

Zu testende Frage: 99

Was ist Ihr aktueller Aufenthaltsstatus in Deutschland?

Häufigkeitsverteilung (N=9)²¹

Antwort	Anzahl TP
laufendes Asylverfahren - Asylsuchender	SER01, FAR01, FAR02, ENG01
Asylverfahren abgeschlossen - Flüchtlingsstatus	AR01, AR02
Asylverfahren abgeschlossen - Duldung	-
Asylverfahren abgeschlossen - Flüchtlingsstatus abgelehnt, aufgefordert - das Land zu verlassen	-

Eingesetzte kognitive Techniken:

Specific Probing.

Befund:

In Bezug auf die Vollständigkeit der Kategorien zeigen sich einige Schwierigkeiten. So können sich drei Testpersonen keiner Antwortoption zuordnen. Ein Großteil der Testpersonen hat jedoch mit dem Verständnis der Kategorien keine Probleme.

Serbisch

Testperson SER01 ist nicht klar, worum es in der Frage geht: „*Heißt das, warum ich nach Deutschland gekommen bin?*“ SER01 gibt an, als Asylsuchender nach Deutschland gekommen zu sein, einen Antrag gestellt zu haben, der jedoch noch läuft und ordnet sich korrekterweise der ersten Antwortoption zu. Zudem vermisst die Testperson eine Antwortoption, die anzeigt, dass man nach Deutschland gereist ist, den Asylantrag aber noch nicht formal gestellt hat, was anscheinend seine Zeit dauert und für sie den ersten abgeschlossenen Schritt darstellt.

Auch SER02 hat Probleme mit dem Verständnis der Frage, weiß im Gegensatz zu SER01 jedoch nicht, was sie ankreuzen soll, da nichts auf sie zutreffe. Die Testperson erläutert, vor drei Wochen einen Abschiebungsbescheid („*ein Schreiben, dass ich zurück muss*“) erhalten, jedoch Widerspruch eingelegt zu haben. Auf Nachfrage kann SER02 ihren derzeitigen Status nicht genau benennen.

Arabisch

Sowohl Testperson AR01 als auch AR02 haben keine Probleme mit der Beantwortung der Frage und bewerten diese als sehr leicht.

²¹ Die Testpersonen RUS01, RUS02 und SER02 lassen die Frage unbeantwortet, da sie sich nicht zuordnen können. Die beiden russischen Testpersonen haben eine Aufenthaltsgenehmigung, da sie nicht als Flüchtlinge immigriert sind.

Farsi

Testperson FAR01 hat ein laufendes Asylverfahren und bewertet die Beantwortung der Frage als sehr leicht. Die Dolmetscherin und die Testperson weisen darauf hin, dass bei der letzten Antwortoption in der Übersetzung ein Verb fehle.

Auch Testperson FAR02 hat ein laufendes Asylverfahren. Die Testperson gibt an, dass sie eine Anhörung hatte, die abgelehnt wurde, das Verfahren jedoch mit einem Anwalt weiterlaufe. Daher wurde die erste Antwortoption gewählt, die Frage jedoch als mittelmäßig schwer beurteilt: *„Nicht sehr leicht aber auch nicht sehr schwer“*.

Russisch

Testperson RUS01 stolpert über die russische Übersetzung von „Asylsuchender“, da es diese so nicht gebe: *„Das sagt man nicht“*. Die Formulierung „laufendes Asylverfahren“ wäre ausreichend. Die Dolmetscherin merkt an, dass die restlichen Antwortoptionen gut übersetzt wurden. Darüber hinaus empfindet die Testperson keine der Antwortoptionen als passend, da sie einen deutschen Mann geheiratet hat. Die Beantwortung der Frage fällt aus diesem Grund sehr schwer.

Bei Testperson RUS02 handelt es sich um den Sohn von RUS01, weshalb auch hier keine der Antwortoptionen zutreffend ist; beide russischen Testpersonen sind nicht Teil der eigentlichen Zielgruppe des Fragebogens.

Englisch

Testperson ENG01 fragt nach, was der Unterschied zwischen der ersten und der dritten Antwortkategorie ist. Sie würde spontan die erste Antwort wählen, was in ihrem Fall auch korrekt ist.

Empfehlung:

- | | |
|------------------|--|
| Frage: | Eventuell sollte eine Kategorie für die Phase vor dem Asylantrag ergänzt werden: „Ich habe vor einen Asylantrag zu stellen“. |
| Antwortoptionen: | Der Begriff „Asylsuchender“ sollte im Russischen eventuell geändert oder gestrichen werden. |

Frage 103:**Denken Sie bitte an Ihre Situation in Deutschland!**

In unserer Gesellschaft gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und solche, die eher unten stehen. Ganz oben stehen die Menschen mit dem meisten Geld, der höchsten Bildung und den besten Jobs. Ganz unten stehen diejenigen mit dem wenigsten Geld, der niedrigsten Bildung und den schlechtesten Jobs oder ohne Job.

Wir haben hier eine Skala, die von oben nach unten verläuft. Wenn Sie an sich selbst denken: Wo würden Sie sich auf dieser Skala einordnen?

Häufigkeitsverteilung (N=8)²²

Antwort	Anzahl TP
10	-
9	-
8	RUS02
7	-
6	RUS01
5	AR01, ENG01
4	SER01
3	FAR02
2	-
1	AR02, SER02

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:**Serbisch**

Testperson SER01 gibt an, sich für den Wert 4 entschieden zu haben, da dieser „so mittel“ sei.

Testperson SER02 hat Schwierigkeiten beim Beantworten der Frage. Sie versteht zunächst die Skala nicht: „Habe keine Freunde die arbeiten, ich bin da wo ich bin“. Erst nach der Erklärung, dass es um ihre eigene Einschätzung geht und es kein richtig oder falsch gibt, entscheidet sie sich für den Wert 1. Die Testperson begründet ihre Antwort damit, dass sie dankbar für den Schutz und die Hilfe sei und sie sei allgemein zufrieden.

²² Testperson FAR01 hat die Frage aus Zeitgründen nicht beantwortet.

Arabisch

Testperson AR01 merkt an, dass in der Einleitung der Frage nur die Ober- und die Unterschicht erwähnt werden, nicht jedoch die Mittelschicht. Diese sollte ihrer Meinung nach hier auch erwähnt werden, da die Frage sonst suggeriere, es gäbe nur eine Ober- und eine Unterschicht. Die Intention der Frage wird aber verstanden und die Beantwortung fällt der Testperson eher leicht. Ihre Antwort begründet AR01 damit, dass sie Vollzeit arbeite, zusätzlich Wohngeld bekomme und auch Geld vom Jugendamt für die Betreuung der Töchter.

Testperson AR02 ordnet sich auf der untersten Stufe („1“) ein, weil sie momentan keinen Job hat, sondern Geld vom „Jobcenter“ bekommt und Deutsch lernt.

Farsi

Testperson FAR02 erhält Leistungen vom Sozialamt und fragt, ob sie deshalb die „1“ ankreuzen muss. Die Testperson kreuzt zunächst die „6“ an, weil (Folgendes stellt sich in den Nachfragen zur folgenden Frage 104 heraus) es andere gibt denen es schlechter geht, die beispielsweise aus Nachbarländern kommen und keine Sozialleistungen bekommen und betteln müssen. Daraufhin ändert sie ihre Antwort in F103 auf „3“, da man doch nicht so viele Bettler sieht und es eventuell doch nicht so viele gibt. Auf Nachfrage, gibt Testperson FAR02 an, dass die Frage unangenehm und schwer zu beantworten war.

Russisch

Die Testperson RUS01 fragt zunächst nach, auf welches Land man sich beziehen soll. Diese Unsicherheit erklärt sie damit, dass in der Frage stehen würde „wenn Sie sich erinnern“ (im deutschen Fragebogen „Wenn Sie an sich selbst denken“) und diese Formulierung nicht zu ihrer momentanen Situation in Deutschland passen würde. Unklar bleibt, ob die Testperson die Überschrift beachtet hat. Die Testperson entscheidet sich, nachdem geklärt wurde, dass es um Deutschland geht, für die Antwort „6“, was sie als „mittleres Niveau“ beschreibt. Der Testperson fiel die Beantwortung allerdings „eher schwer“, da es schwierig sei zusammenzufassen, was einbezogen werden soll und sich auf einen Wert festzulegen.

Die Testperson RUS02 wählt den Wert „8“ und begründet ihre Antwort vor allem in Bezug auf finanzielle Mittel. Es ist genug Geld vorhanden, um ein Auto und eine Wohnung zu finanzieren, es ist jedoch nicht so viel Geld vorhanden, dass die „10“ angekreuzt werden kann, aber „es geht uns gut“. Dennoch gibt die Testperson an, dass ihr die Beantwortung „eher schwer“ fällt, da die Grenzen [der Skala] unklar sind: „Was bedeutet 8 und was bedeutet 1?“. Ihrer Meinung nach, wären Beispiele für die Einordnung hilfreich, z.B. „8=gutes Auto/gute Wohnung; 1=keine Wohnung“.

Englisch

Testperson ENG01 hat keine Schwierigkeiten mit der Frage. Die Testperson gibt an, eine relativ gute Bildung zu haben, jedoch keinen Job und kein Geld. Daher ordnet sie sich in der Mitte bei „5“ ein.

Empfehlung:

Frage: Belassen.

Antwortoptionen: Belassen.

Frage 104:**Denken Sie bitte nun an Ihr Herkunftsland!**

In Ihrem Heimatland gibt es Bevölkerungsgruppen, die eher oben stehen und solche, die eher unten stehen. Ganz oben stehen die Menschen mit dem meisten Geld, der höchsten Bildung und den besten Jobs. Ganz unten stehen diejenigen mit dem wenigsten Geld, der niedrigsten Bildung und den schlechtesten Jobs oder ohne Job.

Wir haben hier eine Skala, die von oben nach unten verläuft. Wenn Sie an sich selbst denken, bevor Sie Ihr Land verlassen haben: Wo würden Sie sich auf dieser Skala einordnen?

Häufigkeitsverteilung (N=8)²³

Antwort	Anzahl TP
10	ENG01
9	-
8	AR01, RUS01, RUS02
7	-
6	AR02
5	-
4	FAR02
3	-
2	SER02
1	SER01

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befund:**Serbisch**

Testperson SER01 wählt für ihr Herkunftsland den Wert „1“. Nach Ende des Interviews fragt die Testperson die Interviewerin, warum solche Angaben zu ihrer Person sein müssen. Diese Frage scheint ihr Ehrgefühl zu betreffen – möglicherweise handelt es sich hierbei auch um einen Interviewereffekt und eine zusätzliche Verstärkung dadurch, dass es sich um eine weibliche Interviewerin handelt. Der männlichen Testperson ist es sichtlich unangenehm, [vor Frauen] über ihren sozioökonomischen Status zu sprechen).

²³ Testperson FAR01 hat die Frage aus Zeitgründen nicht beantwortet.

SER02 entscheidet sich bei Frage 104 (Herkunftsland) für den Wert „2“ und begründet dies damit, dass es ihr in ihrem Herkunftsland schon schlecht ging, aber dass sie ihren Status in Deutschland noch schlechter einschätzt: *„in Deutschland keine Rechte, keine Arbeit, kein Haus“* (Wert Frage 103: „1“).

Arabisch

Testperson AR01 weist wieder darauf hin, dass hier keine mittlere Schicht in der Einleitung erwähnt wird. Die Testperson versteht die Frage und kann sie leicht beantworten. Begründet wird die Antwort damit, dass die Testperson in ihrem Heimatland Syrien eine sehr gut bezahlte Arbeit hatte und auch die Ehefrau einen guten Job hatte. Darüber hinaus hatten sie Wohneigentum und ein Auto. Hier in Deutschland habe die Ehefrau keinen Job, sie wohnen zur Miete und die derzeitige Arbeit entspricht nicht jener, die Testperson AR01 in Syrien ausgeübt hat.

Testperson AR02 entscheidet sich für den Wert „6“ und begründet dies damit, dass sie in Syrien in einer Bank gearbeitet hat.

Farsi

Testperson FAR02 wählt bei dieser Frage den Wert „4“, während sie ihre momentane Situation in Deutschland mit dem Wert „3“ bewertet hat. Die Testperson erklärt den Unterschied zwischen den Fragen 103 und 104 damit, dass sie in Deutschland alles bekommen haben (Unterkunft, Grundversorgung etc.), damit sie sich integrieren können und es blieben keine Sorgen mehr für Strom und Miete, während sie im Herkunftsland alles selbst zahlen mussten. Durch die politische Situation des Ehemannes waren sie in einer sehr niedrigen Schicht, da sie teilweise nicht mal ihre Grundkosten decken konnten.

Auf Nachfrage, gibt Testperson FAR02 an, dass die Frage unangenehm war und schwer zu beantworten. Schwierig, weil sie in ihrer Heimat schon in vielen Schichten war. Anfangs oben und nachdem ihr Mann nichtmehr arbeiten durfte, weil er sich politisch engagiert hat, unten.

Russisch

Testperson RUS01 wählt bei dieser Frage den Wert „8“ und begründet dies wie folgt: *„Vorher ging es mir besser, ich hatte einen ganz anderen Status. Hier habe ich einen viel niedrigeren Status, weil ich die Sprache nicht kann etc.“*. Die Beantwortung von Frage 104 fällt ihr eher leicht.

RUS02 hat auch bei dieser Frage – wie bei der Frage zuvor – Schwierigkeiten sich einzuordnen und die Beantwortung fällt ihr schwer. Sie entscheidet sich für den gleichen Wert („8“) wie in der Frage zuvor und begründet dies damit, dass die Situation „ähnlich wie in der Heimat, [sei], aber hier ein bisschen besser.“ Der Vater hat einen Job bei einer großen Firma gefunden und sie sind wegen einer besseren Ausbildung für ihn umgezogen. Der Entschluss umzuziehen wurde nicht getroffen, weil es an Geld gefehlt hat, sondern aufgrund der Ausbildung.²⁴

Englisch

Testperson ENG01 hat kein Problem mit der Frage. Sie hatte in seinem Herkunftsland einen sehr guten Job in der Regierung, eine gute Ausbildung und konnte sich viel leisten, weshalb sie sich für den Wert „10“ entschieden hat.

Empfehlung:

Frage: Belassen.

Antwortoptionen: Belassen.

²⁴ Die Testperson RUS02 kam nicht als Flüchtling ins Land.

5 Übersicht der Anmerkungen zu den Übersetzungen

Serbisch

- Frage 15–21: Die Übersetzung der Einleitung sollte überprüft werden.
Frage 45: Übersetzung des Begriffs „beraten“ im Fragebogen überprüfen.

Arabisch

- Frage 15–21 Übersetzung der Antwortkategorien sollte überprüft werden.
Frage 17: Übersetzung der Frage sollte auf grammatikalische Korrektheit überprüft werden.
Frage 72–80: Übersetzung der Antwortkategorien sollten noch einmal überprüft werden.
Frage 74: Laut Dolmetscher ist in der Übersetzung nicht klar, dass es bei der zweiten Meinung nochmal um denselben medizinischen Fall geht. Die Übersetzung der „zweiten Meinung“ sollte daher noch einmal überprüft werden.

Farsi

- Frage 27: Übersetzung der „persönlichen Beziehungen“ sollte überprüft werden.
Frage 45: Übersetzung des Begriffs „folgenden Ärzte“ sollte überprüft werden.
Übersetzung des Begriffs „Kieferorthopädie“ sollte überprüft werden.
Übersetzung des Begriffs „Hausarzt“ sollte überprüft werden.
Frage 47: Übersetzung des Begriffs „Fachärzte“ sollte überprüft werden.
Frage 59: Übersetzung des Begriffs „Grundbedürfnisse“ sollte überprüft werden.

Russisch

- Frage 59: Übersetzung des Begriffs „Grundbedürfnisse“ sollte überprüft werden.
Frage 63–68: Die Übersetzung der Einleitung sollte überprüft werden.
Frage 88: Die Übersetzung der halb offenen Antwortkategorie sollte noch einmal überprüft werden.

Englisch

- Frage 45: Übersetzung des Begriffs „Fachärzte“ sollte überprüft werden.
Frage 59: Übersetzung des Begriffs „Schulalltag“ fehlt im Fragebogen.

6 Glossar: Kognitive Techniken

Think Aloud	<p>Technik des lauten Denkens:</p> <p><i>„Bitte sagen Sie mir bei der folgenden Frage alles, an was Sie denken oder was Ihnen durch den Kopf geht, bevor Sie die Frage beantworten. Sagen Sie bitte auch Dinge, die Ihnen vielleicht unwichtig erscheinen. Die Frage lautet:“</i></p>
Comprehension Probing	<p>Nachfragen zum Verständnis, z.B.:</p> <p><i>„Was verstehen Sie in dieser Frage unter ‚einer beruflichen Tätigkeit mit hoher Verantwortung?‘“</i></p>
Category Selection Probing	<p>Nachfragen zur Wahl der Antwortkategorie, z.B.:</p> <p><i>„Sie haben bei dieser Frage angegeben, dass sie „voll und ganz“ zustimmen. Können Sie Ihre Antwort bitte begründen?“</i></p>
Information Retrieval Probing	<p>Nachfragen zur Informationsbeschaffung, z.B.:</p> <p><i>„Wie haben Sie sich daran erinnert, dass Sie in den letzten 12 Monaten [...] mal beim Arzt waren?“</i></p>
General/Elaborative Probing	<p>Unspezifisches Nachfragen, z.B.:</p> <p><i>„Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern?“</i></p>
Specific Probing	<p>Spezifisches Nachfragen, z.B.:</p> <p><i>„Sie haben bei dieser Frage mit „Ja“ geantwortet. Bedeutet das, dass Sie bereits für Ihre Familie auf Möglichkeiten zum beruflichen Weiterkommen verzichtet haben oder dass Sie gegebenenfalls verzichten würden, dies bislang aber noch nicht getan haben?“</i></p>
Emergent Probing	<p>Spontanes Nachfragen als Reaktion auf eine Äußerung oder ein Verhalten der Testperson, z.B.:</p> <p><i>„Sie haben gerade die Stirn gerunzelt und gelacht als ich Ihnen die Antwortoptionen vorgelesen habe. Können Sie mir bitte erläutern, warum Sie das getan haben?“</i></p>
Paraphrasing	<p>Testpersonen geben den Fragetext in ihren eigenen Worten wieder:</p> <p><i>„Bitte wiederholen Sie die Frage, die ich Ihnen vorgelesen habe, noch einmal in Ihren eigenen Worten.“</i></p>
Confidence Rating	<p>Bewertung der Verlässlichkeit der Antwort, z.B.:</p> <p><i>„Wie sicher sind Sie, dass Sie in den letzten 12 Monaten [...] mal beim Arzt waren?“</i></p>